

Wir sind **VRM**

Fühle deine Stadt. Wiesbaden.

sensor



September 2022 Nr.103

MENTAL HEALTH HÖPPLI-SPUREN **SUP-TREND** KREA-JUBILÄUM
2x5: BIENNALE-KURATOR GASTRO-NEUIGKEITEN **JEANSBADEN**



Wir gestalten Zukunft! Auf dem Zukunftsfestival am 15. und 16. September.

8 Bühnen
2.460 Minuten Programm
100 Expertinnen und Experten
70 Vorträge und Workshops
6.000 m² im RMCC Wiesbaden

Wie soll unsere Welt von morgen aussehen?
Mach mit und sichere Dir jetzt Dein Ticket.

www.mission-miteinander.de/zukunftsfestival

MITEINANDER MORGEN MACHEN.

Das Zukunftsfestival

Editorial

Wann haben Sie das letzte Mal ehrlich geantwortet,

liebe sensor-Leser:innen, auf die Frage: „Wie geht es dir?“. Oder umgekehrt: Wann haben Sie das letzte Mal genau hingehört, vielleicht nochmal nachgefragt und nachgehakt, wenn Ihnen jemand geantwortet hat auf diese Frage? „Danke, gut“ ist schnell gesagt. Aber ist es auch immer so gemeint? In vielen Fällen, bei vielen Menschen, eher nicht, bei manchen Menschen ganz und gar nicht. Uns geht es oft nicht so gut, wie wir tun, und doch sagen wir am liebsten „Danke, gut“. Frage beantwortet, Thema erledigt. Wirklich?

Mentale Gesundheit, psychisches Befinden sind Themen, die selbstverständlicher sind als der Umgang damit, oder oft eben der Nicht-Umgang. Es ist, für einen selbst wie auch für das Umfeld, oft ein Thema, das schwer greifbar ist, das verunsichert, das voller Grauzonen ist. Was ist nur mal natürliches und vorübergehendes Unbehagen, was ist – oder wird – ernsthafte Erkrankung? Was sollte angesprochen und besprochen werden, was ist „nicht der Rede wert“?

Wir müssen reden! Das ist eine Kernbotschaft, eine grundlegende Erkenntnis unserer Titelgeschichte zum Thema „Mental Health“. Und: Wir dürfen reden! Niemand muss sich scheuen, Hilfe zu suchen, und keiner sollte Angst haben, „falsch“ zu helfen. Und niemand muss denken, mit seinen Problemen allein zu sein. Im Gegenteil. Unsere Fotografin Samira Schulz, die das Thema ganz großartig in Bilder umgesetzt hat, berichtet mir, wie sie dieser Tage in einem Lokal saß und um sie herum sich plötzlich gefühlt alle Gespräche um dieses Thema drehten. Es war keine Therapiestunde. Es war einfach ein Lokal in unserer Stadt an einem beliebigen Abend dieses Sommers. Es wird also geredet. Gut so.

Nun ist Hilfe nicht immer in dem Umfang, und schon gar nicht zu dem Zeitpunkt verfügbar, wie und wann sie gebraucht wird. Das ist besonders bitter, weil es manchmal nur ein Moment ist, der über den Fortgang einer persönlichen Geschichte entscheiden kann. Aber: Irgendwer kann immer helfen, auch akut, und sei es erstmal der Hausarzt. Oder auch zertifizierte Ersthelfer:innen für psychische Gesundheit. Richtig klasse ist, dass dieses Angebot für Kurse, die kompakt aber wirkungsvoll Grundwissen über psychische Störungen und den Zugang

zu Betroffenen vermitteln, jetzt von Wiesbaden aus bundesweit bekannt gemacht und vermittelt wird.

Sie lesen Grundlegendes und Persönliches zum Thema Mentale Gesundheit in dieser Ausgabe und in kommenden Ausgaben. In dieser Ausgabe, mit der wir uns aus unserer Sommerpause zurückmelden, lesen Sie außerdem wie immer, was und wer die Stadt bewegt und prägt.

Der Sommer neigt sich dem Ende zu, noch längst nicht vorbei ist die Festivalzeit. Verpassen Sie bloß nicht die „Wiesbaden Biennale“ unter neuer Leitung, Kurator Kilian Engels hat uns für diese Ausgabe 2x5 Fragen beantwortet. Verpassen auch nicht das großartige „F.U.C. Fragments of Urban Culture“-Festival, mit der die Kreativfabrik ihr zwanzigjähriges Bestehen feiert. Grund genug für ein Vereinsporträt in dieser Ausgabe – und willkommener Anlass für die Rückkehr von „Der visionäre Frühschoppen“. Am 4. September um 12 Uhr darf ich die Diskussions- und Inspirationsrunde auf der Außenbühne der Kreativfabrik moderieren. Mit wem und zu welchem Thema, lesen Sie zeitnah auf www.sensor-wiesbaden.de. Sehen wir uns?

Dirk Fellinghauer
sensor-Nachfrager



(((14



(((18



(((34

Inhalt

6))) **Von der Seele reden – Wie gehen wir mit mentaler Gesundheit um?**

10))) **Was ist los?** Gesprächsstoff und Gerede

12))) **Auf und zu – Kommen und Gehen in der Gastro- und Geschäftswelt**

14))) **Wie Meditation auf dem Wasser – Stand-up-Paddling in Wiesbaden**

18))) **20 Jahre Kreativfabrik:** Brutstätte der Subkultur

22))) **Perlen des Monats und Veranstaltungskalender**

32))) **Das große 2x5-Interview:** Kilian Engels, Neuer Kurator der Wiesbaden Biennale

34))) **Das Gesicht der Stadt modelliert:** Johann Jacob Höppli (wieder)entdecken

39))) **Restaurant des Monats:** Beviamo – Vini E Amici

41))) **Geschäft des Monats:** Atelier 0 18 Konzeptschneiderei

42))) **Kleinanzeigen und das Orts-Rätsel**

VRM GmbH & Co KG
Handelsregister: Amtsgericht Mainz HR A 535
phG: VRM Verwaltungs-GmbH
Handelsregister: Amtsgericht Mainz HR B 325
Geschäftsführer: Joachim Liebler
Erich-Dombrowski-Straße 2, 55127 Mainz (zugleich ladungsfähige Anschrift der V.i.S.d.P.)
Wirtschaftliche Beteiligung i. S. § 9 Absatz 4 LMG Rheinland-Pfalz:
VRM Holding GmbH & Co. KG, Mainz (94%)
und Dr. Hans-Peter Bach, Darmstadt (6%).

Objektleitung
(Redaktions- & Anzeigenleitung)
Dirk Fellinghauer (Inhaltlich verantwortlich)
Langgasse 21 – 65183 Wiesbaden
Tel: 0611/355 5268 Fax: 0611/355 5243
www.sensor-wiesbaden.de
hallo@sensor-wiesbaden.de

Layout/Satz Thorsten Ullrich, www.1751pi.de

Titelbild What the Fox, www.whatthefox.design

Mitarbeiter dieser Ausgabe
Text Anja Baumgart-Pietsch, Holger Carstensen, Anna Engberg, Jan Gorbauch, Hendrik Jung, Dorothea Rector, Samira Schwarz, Falk Sinß, Selma Unglaube, Tamara Winter

Foto/Illustration Philip Frowein, Marc „King Low“ Hegemann, Johanna Kuby, Arne Landwehr, Kai Pelka, Jan Pieper, Samira Schulz, Samira Schwarz, Christoph Rickert, Veranstalter- und Herstellerfotos, Repro / ISDN Team

Lektorat Hildegard Tischer
Termine termine@sensor-wiesbaden.de oder wiesbaden-lokales@vrm.de

Redaktions- und Anzeigenschluss:
15. des Vormonats

Verteilung
VRM Logistik GmbH
kostenlose Auslage in Wiesbaden | Innenstadt und Vororten an über 1.000 Auslageplätzen | Gesamtauflage 42.000 Exemplare (21.000 Mainz / 21.000 Wiesbaden)

Druck
VRM Druck GmbH & Co. KG
Alexander-Fleming-Ring 2
65428 Rüsselsheim

Social Media
www.facebook.com/sensor.wi
www.twitter.com/sensorWI
www.instagram.com/sensor_wiesbaden

Wir danken unseren Förderabonnenten
Andrea Baermann, Ulla Bai, Silvia Bergmann, Sven Biernath, Peter Bläher, Beate Bödeker-Kenke, Michael Brandt, Ulrich Chilian, Dennis Centner, renna deluxe, Sabine Drotleff, Patrick Ebeling, Richard Eisenblätter, Fauth & Gundlach GmbH, Flow Working, David Geisberger, Daniel Groß, Barbara Haase, Rolf Hedtke, Sascha Hillingshäuser, Bernd Hofmann, Bertram Hörauf, Kerstin Hennig, Christiane Jahn, Andreas & Mirjam Kempers-Handke, Kristina Krämer, Alexander-Kim Hardt, Harald Jacob, Susanne Jensen, Anna Kenison, Kerstin Kiel, Dr. Julia Kleinhenz, Peter Kabelitz, Sabine Klug, Kochwerkstatt Wiesbaden, Meike Körner, Karsten Krämer, Sabine Krug, Frauke Lenz, Petra Lutz, Ronny Maritzen, Helmut Müller, Sibylle Naumann, Jessica Odenwald, Alrun Piur, Gwendolyn Siercke-Tiefel, Sven Moritz, Michaela Reuthe, Anna Ripka, Janine Sanchez, Helga Schuler, Dirk Scharhag, Ute Schmidt, Bettina Schreiber, Markus Stein, Kerstin Stephan, Marie-Luise Stoll-Stephan, Ulrike Stimpel, Thomas Storz, SPD-Rathausfraktion, Ticketschmiede GmbH, Cornelia Trapp, Jens Uhlherr, Angela Vockel, Erika Wagner, Katrin Walsdorfer, Adriano Werner, Mihaela Zaremba

www.sensor-wiesbaden.de/abo

LANDESHAUPTSTADT

Das Dezernat des Oberbürgermeisters der Landeshauptstadt Wiesbaden sucht eine

Projektleitung Walhalla (w/m/d)

Sie sind auf der Suche nach einer abwechslungsreichen Tätigkeit? Dann interessiert Sie bestimmt unsere vollständige Ausschreibung mit Informationen zu Aufgabengebiet und Anforderungsprofil unter www.wiesbaden.de/karriere bis zum Ende der Bewerbungsfrist am **9. Oktober 2022**.

Für weitere Informationen steht Ihnen Frau Otto (Tel.: 0611 31-2670) gerne zur Verfügung.

WIESBADEN

www.wiesbaden.de



AFTER WORK SHIPPING
MAINZ / WIESBADEN

**Sommer auf dem Rhein.
Wir machen die Leinen los.**
Boarding 18:45 Wiesbaden-Biebrich
Boarding 19:15 Mainz-Fischtor

WWW.PRIMUS-LINIE.DE
FRANKFURTER PERSONENSCHIFFFAHRT ANTON NAUHEIMER GMBH
MAINKAI 36, 60311 FRANKFURT AM MAIN

Sag bloß!

Starke Wasserspender-Aktion

In der letzten sensor-Ausgabe wurde Levi Teufel als Wiesbadener Jungstunternehmer vorgestellt. Nun hat der 16-Jährige, der mit Spread ein kleines Unterneh-



men zur umweltfreundlichen Verteilung von Flyern gegründet hat, ein soziales Projekt verwirklicht: Dank seines Engagements, und der Unterstützung des neuen Wiesbadener Youth Bank-Fördertopfes, steht nun ein Wasserspender an der Calisthenics-Anlage am Schlachthof, an der Levi selbst regelmäßig trainiert. Ihm war aufgefallen, dass es für die Trainierenden keine Möglichkeit gab, sich unkompliziert mit frischem, kaltem Wasser zu versorgen. Er kümmerte sich um Finanzierung und Genehmigungen, für den Stromanschluss sorgten Schlachthof und Grünflächenamt. Echt stark!

Wiesbadener Klima-Aktivist landet Spiegel-Bestseller

Mit seinem Blog „Der Graslutscher“ sorgt der Wiesbadener Jan Hegenberg schon lange für Furore.



Nun hat er ein Buch geschrieben, und dieses schoss direkt nach Veröffentlichung auf Platz 3 der Spiegel-Bestsellerliste. In „Weltuntergang fällt aus“ beschreibt er, „warum die Wende der Klimakrise viel einfacher ist als die meisten denken und was jetzt zu tun ist“. Jan Hegenberg zeigt in seinem Buch faktenbasiert, und mit einer ordentlichen Prise Humor, wie gut wir 2040 klimaneutral leben könnten.

Wiesbaden tanzt zu neuem Termin
Wer auf „Wiesbaden tanzt“ im September lauert, muss umplanen. Die beliebte Veranstaltung wird



künftig, erstmals 2023, immer im Mai stattfinden, erfuhr sensor vom Kulturamt.

Eintagshelden bitte melden!

Der Freiwilligentag Wiesbaden am 3. September wird wieder traditionell von Studierenden der Hochschule RheinMain organisiert – in enger Zusammenarbeit mit dem Freiwilligen-Zentrum. „Eintagshelden“ können sich für eintägiges Engagement bei 16 Projekten in unterschiedlichsten Bereichen noch bis 2. September anmelden auf www.eintagsheld.de



Erstes Highlight für Open-Air-Sommer 2023

Der Open-Air-Sommer 2022 ist noch in vollem Gange, da verkündet der Schlachthof schon eine aufregende Neuigkeit für den Open-Air-Sommer 2023. Ein gesichtsloser Ausnahmekünstler kündigt sich an. Cro wird am 23. Juli auf der Bühne im Kulturpark stehen, im Gepäck sein neues Album „11:11“. CTS-Vorverkauf-Start ist online am 24. August, 14 Uhr, der allgemeine Vorverkauf startet am 7. September um 14 Uhr.



Community-Ladesäule

Seit Ende letzten Jahres können Bürger:innen selbst Standorte für E-Tankstellen vorschlagen und sich an der Realisierung beteiligen. Jetzt wurde – als 1000. Ladepunkt in Wiesbaden – an der Klopstockstraße, Ecke Wolfram-von-Eschenbach-Straße die erste „Community Ladesäule“ von ESWE Versorgung eröffnet. Unter www.eswe-versorgung.de/cls können Vorschläge gemacht werden, wo neue E-Tankstellen errichtet werden sollen. Auf einer interaktiven Karte können Interessierte eine mögliche Stromtankstelle aussuchen und deren Realisierung mit einem Betrag zwischen 50 und 500 Euro finanziell unterstützen. Der hinterlegte Betrag kann beim Aufladen des eigenen Fahrzeugs genutzt werden.



@ Was ist los? Schicken Sie Ihre Neuigkeiten an hallo@sensor-wiesbaden.de

Falk Fatal meint

HEILUNG IST VORHERSEHBAR



Ein junger Mann läuft suchend durch den Supermarkt. Vor einem Regal mit Hygieneartikeln bleibt er stehen. Er blickt nach rechts, er blickt nach links, niemand scheint ihn zu beobachten. Hastig greift er nach einer Packung Kondome und schiebt sie unauffällig unter seine übrigen Einkäufe. An der Kasse angelangt, legt er seine Einkäufe auf das Band. Die Kondome schiebt er unter eine Stange Lauch, niemand soll erfahren, dass er Kondome kauft. Die Kassiererin macht ihm einen Strich durch die Rechnung. Sie greift nach den Kondomen und brüllt durch Supermarkt: „Tina, was kosten die Kondome?“ Die Szenerie scheint augenblicklich einzufrieren. Alle Blicke richten sich auf den jungen Mann. Nur sein Schlucken ist zu hören. Bis die junge Frau vor ihm die angespannte Situation auflockert und sagt: „3,99“.

Dieser Werbeclip war Anfang der 1990er-Jahre täglich im Fernsehen zu sehen. Der rund einminütige Spot war Teil der Aufklärungskampagne „Gib AIDS keine Chance“, die Menschen dazu animieren sollte, keinen ungeschützten Geschlechtsverkehr mit unbekannten Sexualpartner:innen zu haben.

AIDS war damals noch eine relativ junge und tödlich verlaufende Krankheit, die bis dato schon Millionen Menschen das Leben gekostet hatte. Zum damaligen Zeitpunkt gab es kein Medikament und auch keinen Impfstoff dagegen. Man wusste nur, dass die Immunschwäche durch das HI-Virus ausgelöst wird und dieses vor allem, aber nicht nur, durch ungeschützten Geschlechtsverkehr übertragen wird. Die einzige Möglichkeit, sich zu schützen, bestand darin, sich nicht anzustecken, also keinen ungeschützten Sex zu haben. Seit der Erstausschüttung des Spots ist viel passiert. Eine Infektion mit dem HI-Virus ist kein Todesurteil mehr. Aus einer tödlichen ist eine chronische Krankheit geworden. Neue Medikamente verhindern eine Vermehrung der Viren im Körper und ermöglichen den Infizierten ein halbwegs normales Leben. Trotzdem sind bis heute mehr als 39 Millionen Menschen an AIDS gestorben.

Anfang August wurde der Fall eines 66-jährigen HIV-Patienten bekannt, der dank einer Stammzelltransplantation zur Behandlung seiner Leukämie von HIV geheilt wurde. Er ist damit schon der dritte Patient, bei dem dies gelang. Im Februar gelang dies zudem bei einer Frau mit einer Nabelschnurbluttransfusion. Auch wenn sich diese Fälle nicht einfach auf andere Patient:innen übertragen lassen und es noch ein langer Weg bis zu einem Heilmittel für alle ist, hat mir diese Nachricht einen Funken Hoffnung zurückgebracht. Es ist keine Frage mehr, ob es eine Heilung von HIV geben wird, sondern nur noch wann. Und wer weiß, wenn wir eine lange als unheilbar geltende Krankheit besiegen können, vielleicht gelingt uns das auch mit unseren anderen Problemen.

Mehr Falk Fatal: fatalerror.biz

Rekordstadt Wiesbaden



Als erste Praxis in Europa erhält die Wiesbadener Gemeinschaftspraxis für Radiologie und Nuklearmedizin „radiomed“ im Rahmen eines Pilotprojektes einen neuen Highend MRT (Magnetresonanztomograph). Der 1,5-Tesla-MRT von GE Healthcare gilt als Vorreiter einer neuen Geräteklasse, die extrem schnell arbeitet und dabei Bilder in einer hervorragenden Qualität generiert. Für die Patient:innen führt das – auch dank KI-basierter Software – zu signifikant kürzeren Untersuchungszeiten in der „Röhre“, kürzeren Wartezeiten auf einen Untersuchungstermin und noch genaueren Untersuchungsergebnissen.

Wenn die Seele krankt

REDEN HILFT! WIE GEHEN WIR 2022
MIT MENTALER GESUNDHEIT UM?

Von Holger Carstensen. Fotos: Samira Schulz.

Alles beginnt mit der Panikattacke. Also: natürlich nicht. Dazu gleich. Aber akut beginnt Anjas Krankengeschichte mit der Panikattacke. Ihr Herz klopft wild. Sie schwitzt. Engegefühl in der Brust. Sie muss sich hinsetzen. Verpasst den Zug. Spürt Blicke auf sich. Was ist los? Infarkt? Nee, oder? Anja ist Ende 40. Sie ruft den Notarzt. Körperlich ist sie ok. Nach einer Weile ist es vorbei. Und Anja wird langsam klar: Das war Angst.

Justus ist 22. 21, als er seine Attacke erlebt. Nach einem Kneipenabend mit Kommilitonen in Mainz stoppt er vor der Theodor-Heuss-Brücke, auf dem Heimweg nach Kastel. Er kann nicht drüber gehen. Zwei Wochen schon hat er Bilder im Kopf. In Alltagssituationen, an der Bahnsteigkante, beim Griff zum Küchenmesser; jetzt auch. Er sieht sich springen, ins endlose Nichts fallen. Auf dem Handy wählt er den Notruf. Minuten später nimmt ihn der Krankenwagen an Bord. Die Nacht verbringt Justus in der Klinik. Suizid-Gefahr. Dank Notruf gebannt.

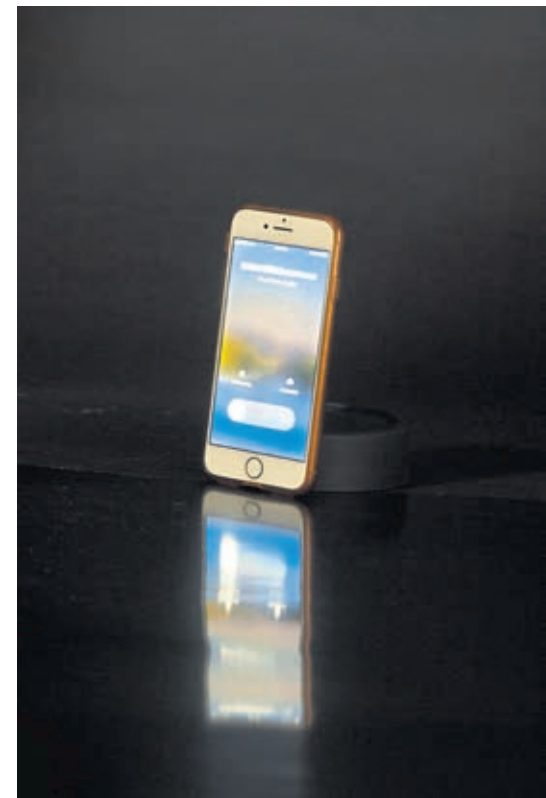
Zwei Betroffene erzählen

Anja und Justus erzählen uns ihre Geschichten. Sie wollen ihre Erfahrungen teilen, das Thema enttabuisieren, Vorurteile abbauen helfen. Denn nein: „Anja“ und „Justus“, das sind nicht ihre echten Namen. Vielleicht erkennt sich jemand wieder in ihren Beschreibungen. Vielleicht tragen sie dazu bei, dass sich jemand Hilfe holt. Auch darum wird es in der Artikel-Reihe zum Thema „Mental Health“ gehen: Wohin kann ich mich wenden? Was passiert eigentlich in einer Therapie, Klinik oder Tagesklinik? Was kann ich tun, wenn ich nicht selbst betroffen bin, aber helfen will und nicht weiß, wie?

Ganz vorne im Erkrankungs-Ranking

2022 belegen Angststörungen und Depressionen die vordersten Plätze im Ranking der psychischen Erkrankungen in Deutschland. Suizid als Todesursache erscheint in der Statistik doppelt so oft wie Verkehrs- und Drogentote sowie Morde zusammengefasst. 2020 nahmen sich offiziell 9.206 Menschen das Leben – plus Dunkelziffer. Während sich also angeblich alle 11 Minuten ein Single auf einer Dating-Plattform verliebt, nimmt sich definitiv alle 57 Minuten ein Mensch in Deutschland das Leben. Frage: Wenn wir diese Zahlen vergleichen – bildet die öffentliche Debatte über mentale Gesundheit das Problem angemessen ab?

Haben Lockdown und Pandemie etwas zum Positiven verändert? Viele von uns erlebten, wie sich das Fehlen sozialer Kontakte oder geregelter Tagesabläufe auf die Psyche auswirkt. Sozialer Rückzug sowie der Verlust



der Tagesstruktur, des Schlaf-Rhythmus sind die klassischen Begleitscheinungen einer Depression. Viele erhielten so einen Eindruck, wie es ist. Bei manchen dünnes Eis.

Mental Health: Rebranding oder Umdenken?

Vielleicht hat der eine oder die andere bei sich selbst ungesunde Muster festgestellt. Das Thema Mental Health ist präsent. Apropos: Ist das sinnvoll, statt von psychischen Krankheiten von Mental Health zu sprechen? Oder ist das nur ein griffiger Anglizismus, der besser rüberkommt im Gespräch als „psychische Krankheit“? Hipbes „Re-Branding“ oder schon Ausdruck von Umdenken? Justus sagt: Letzteres.

Robert Enke und Kurt Krömer

Er erinnert an den Suizid von Robert Enke 2009. Enke ist damals offizielle Nummer zwei im Tor der Fußball-Nationalmannschaft. 40.000 Menschen nehmen in Hannover von ihm Abschied. DFL, DFB und seine Witwe

Teresa gründen die Robert-Enke-Stiftung. Aufklärung über die Krankheit Depression ist ihr Ziel. „Wäre das damals nicht so öffentlich gewesen, würde Kurt Krömer heute nicht zu den Stars auf dem deutschen Buchmarkt gehören“, schätzt Justus. Krömers Buch über seine langjährige Depression steht tatsächlich seit Monaten auf den Bestsellerlisten. Ein Zeichen des großen öffentlichen Interesses. Und auch dafür, dass sich etwas tut.

„Ich bemerke da schon einen klaren Unterschied zwischen den Generationen. Als ich stationär war, auf dem Eichberg, da hat mein Großvater mich besucht. Und erwartet, dass wir ‚Psychos‘ irgendwo im hintersten Flügel, so im Dunkeln versteckt sind. Der war total überrascht, wie hell und freundlich da alles ist“, lacht Justus. Auch seine Familie mütterlicherseits habe anfangs Schwierigkeiten im Umgang mit seiner Situation gehabt. Gleichaltrige Freund:innen hingegen nicht. „99,9% meiner Freunde haben positiv reagiert, mich gelobt, dass ich mir Hilfe hole, oder gefragt, wie sich mich unterstützen können“, erzählt er.

Tabu, Stigma, Sprachlosigkeit

Auch das zeigt, wie wichtig reden ist. Und wie viel Sprache ausmacht. Denn Tabus und Stigmata rund um psychische Erkrankungen sind ein riesiges Problem. Für die Betroffenen, aber auch ihre Freunde, Familien, Angehörigen und Partner:innen. Die Sprachlosigkeit schafft Distanz, Unsicherheit, Unbehagen, Abgrenzung. Auf allen Seiten. Und die Betroffenen ziehen Scham- und Schuldgefühle noch weiter runter.

Dass psychische Erkrankungen wie Depressionen das Problem unserer (post-)modernen Gesellschaft sind, ist – Überraschung – nicht neu. Der „stern“ titelt im Oktober 1983: „Volkskrankheit Depressionen – Die Seele als Gefängnis. Millionen wissen nicht, woran sie leiden.“ Zwanzig Jahre später macht „Der Spiegel“ im Mai 2002 auf mit: „Depression – Die Volkskrankheit Nummer eins“. Und noch vor der Pandemie schlagzeilte erneut „Der Spiegel“ im November 2018: „Das düstere Ich – Depression: Wie gerät man hinein – wie kommt man heraus?“ Gute Frage eigentlich.



Einkauf im Dosensuppen-Radius

Weil Anja Angst hat, vor die Tür zu gehen, findet ihr Einkauf irgendwann am Büdchen statt. Der Kiosk ist nur 30 Meter weg, das schafft sie zu diesem Zeitpunkt gerade noch. „Ich hab’ gedacht, was denkt der von mir, wenn ich hier meine Dosensuppen kaufe.“ Tagelang ernährt sie sich von Sonnenblumenkernen und Honig, als alle Vorräte weg sind. Sie traut sich nicht jemanden anzurufen, zu fragen: „Kannst du mir helfen?“

Anja sieht rückblickend einen klaren Verlauf. Zwischen ihrer ersten Panikattacke und dieser Situation liegen circa vier Jahre. Die Seele wird nicht über Nacht krank. Routinen halten auch psychisch erkrankte Menschen oft am Laufen. Doch der Lockdown 2020 zieht Anja den Stecker. Die Schule, an der sie arbeitet, schließt. Die Herausforderung, den Unterricht von zu Hause zu machen, ohne äußere Motivation, enthüllt das ganze Ausmaß ihrer Krankheit. Sie liegt nur noch auf dem Sofa. Tag und Nacht verschwimmen. Die Depression hat ihr Leben übernommen. Was war passiert?

Schicksalsschlag

„Ich habe mir nicht erlaubt zu trauern. Und ich wusste auch nicht wie“, sagt sie rückblickend. Als bei Anjas Ehefrau 2015 ein besonders bösartiger Hirntumor diagnostiziert wird, ändert sich ihr Leben radikal. Das Glioblastom kommt mit einer durchschnittlichen Lebenserwartung von ca. 18 Monaten. Und das, wo beide sich zuvor ein Haus gekauft, und mit viel Energie saniert und renoviert hatten. „Alles ging ruckzuck“, sagt Anja, „quasi direkt von der körperlichen und seelischen Belastung der Sanierung in diese extreme, traumatische Krankengeschichte.“ Im Oktober 2016 stirbt ihre Frau Maria. „Wir hatten einen guten Abschied. Das hat mich lange getragen. Da war so’n Flow da, irgendwie. Dass ich seelisch total erschöpft bin, habe ich gar nicht gemerkt.“

Im Job funktionieren, privat abbauen

Während Anja im Job noch funktioniert, baut sie privat total ab. Sie hat keine Lust mehr, ihr Leben aktiv zu gestalten. Netflix auf der Couch und „Serien, Serien, Serien und Crunchyrolls“ füllen ihre Freizeit. Kopf abschalten, nichts fühlen wollen. „Im Nachhinein hätte ich mir die Zeit nehmen sollen, an die Trauer dranzugehen. Mit jemandem drüber reden. Aber ich bin sehr resistent, was Therapien und Hilfsangebote angeht.“

Immer noch gibt es bei Betroffenen die Idee, dass sie selbst „schuld“ sind; einen schwachen Charakter haben; oder einfach mal „klarkommen“ müssen. Sich Hilfe zu holen, fühlt sich wie eine Niederlage an. Unangenehme Gefühle, sei es wie bei Anja durch einen traumatischen Verlust, oder bei Justus durch eine Überforderung mit der neuen Lebenssituation zwischen Studium und Lockdown, werden erst mal verdrängt.

Was führt in die Depression?

Was in die Depression führt, ist der simple Fakt, dass wir uns als Menschen auf Dauer nicht dazu entscheiden können, nur positive Gefühle wahrzunehmen, ohne dass unser Gefühlshaushalt in Schiefelage gerät. Auch die negativen Emotionen möchten uns schließlich etwas sagen, oder zeigen. Versagen wir uns langfristig die negativen Emotionen, verschwinden auch die positiven. Depression bedeutet für viele Betroffene deshalb, „gar nichts“ zu fühlen. Was in der Konsequenz ebenfalls sehr unangenehm ist, und beispielsweise in Suchtverhalten münden kann.

Justus ist auch klar, dass es nicht gutgehen kann, nur zu Hause zu bleiben, Essen zu bestellen, die Post nicht aufzumachen. Um die unangenehmen Vermeidungsgefühle loszuwerden, entwickelt er einen (O-Ton) „exzessiven Alkoholkonsum“ – der ihn schließlich in die Nacht an der Brücke führt. Seine Panikattacke ist beinahe so etwas wie Glück im Unglück. Denn sie katapultiert ihn als Akut-Gefährdeten direkt ins System. Zuvor hat er schon einmal versucht, Hilfe zu bekommen. Aber die lange Wartezeit auf einen Therapieplatz schreckt ihn ab. Eine Erfahrung, die Anja bestätigt. Bei ihr ist es fast ein halbes Jahr. Auch das ist die Realität in Wiesbaden und Rhein-Main 2022.

Warten auf Therapieplatz – Hausärzte helfen

Dr. Zeynep Çantürk-Hoffmann aus der Hausarztpraxis am Blücherplatz im Westend bestätigt das. „Das ist eine verdammt lange Zeit und kann schon abschrecken, ja. Es gibt Patient:innen, die zufällig gut rein rutschen. Wenn jemand abspringt zum Beispiel. Aber im Durchschnitt beträgt die Wartezeit auf einen Therapieplatz drei bis sechs Monate.“ Positiv: Viele Hausärzt:innen haben heute eine psychosomatische Grundversorgungsausbildung, erklärt sie. Sie bieten stabilisierende Gespräche an, und natürlich auch Medikamente, um diese Zeit zu überbrücken. Ihr Tipp: „Wendet euch an die Hotlines der Krankenkassen. Hier kann man sich Ersthilfe holen, den Prozess starten.“ Hausärzt:innen und die kassenärztliche Vereinigung arbeiteten mit Codes, die man sich vom Hausarzt ausgeben lassen kann, zusammen mit der Überweisung. Die Kolleg:innen bekommen so schon eine Einschätzung, erzählt sie, und stellen dementsprechend die Weichen, in welche Richtung eine Therapie gehen kann. Das spart Zeit.

Hürden jenseits der Bubble

Wo sehen Anja und Justus noch Luft nach oben, aus ihren subjektiven Erfahrungen? „Jenseits meiner privaten Bubble, die ich als recht aufgeklärt bezeichnen würde, bin ich schon einigen Hürden begegnet“, erinnert sich Justus. „Gerade was so administrative Sachen angeht. Es gab zum Beispiel ein Riesen-Hickhack zwischen meinem Arbeitgeber und der Krankenkasse. Die waren sich nicht einig, ob ich Anspruch auf Krankengeld habe, weil ich einen Mini-Job mache im Jugendzentrum. Während ich also in der Klinik steckte, musste ich mich noch darum kümmern, mitten in der Krise – es ging ja um meine Existenz. Und fortwährend musste ich immer wieder neue Krankmeldungen abgeben.“ Er überlegt kurz. „Vor einem Jahr habe ich mir beim Skaten den Ellenbogen gebrochen. Ich war direkt drei Monate krankgeschrieben. Da hat keiner nachgefragt. Das ist äußerlich, jeder kann das sehen und sagt klar, werd erstmal gesund! Gute Besserung! Dieses Bewusstsein wünsche ich mir für psychische Krankheiten auch.“ Anja ist zuversichtlicher. Sie hat überwiegend gute Erfahrungen gemacht. „Jede Depression ist ja auch anders. Das ist sehr individuell. Reden hilft. Und Verständnis.“

Genau dort setzt Roland Dünow vom Round Table #18 in Wiesbaden an. Die „Round Tables“ sind eine internationale Organisation, ähnlich der Rotarier etwa. Gemäß ihrer Leitworte „adopt, adapt, improve“ engagieren sie sich für Freundschaft, internationalen Austausch und sozialen Ausgleich. Dünow und seine „Mit-Tabler“ riefen vergangenes Jahr – sensibilisiert durch Betroffene im eigenen Freundeskreis – die Aktion „Eine Handvoll Tipps für die Mentale Gesundheit“ ins Leben. Zunächst entwickelten sie in Zusammenarbeit mit Psycholog:innen und Therapeut:innen aus Heidelberg einen Vortrag, der mehr Bewusstsein



Hilfe und Informationen

Wenn Sie sich selbst akut betroffen fühlen, kontaktieren Sie bitte die Telefonseelsorge (www.telefonseelsorge.de). Unter der kostenlosen Hotline 0800 - 111 0 111 oder 0800 - 111 0 222 erhalten Sie Hilfe von Berater:innen, die schon in vielen Fällen Auswege aus schwierigen Situationen aufzeigen konnten.

Hilfreiche Informationen gibt es zum Beispiel auf über www.deutsche-depressionshilfe.de sowie bei Krankenkassen.

im Umgang mit psychischen Erkrankungen schaffen sollte. Immer mit Blick auf Multiplikatoren. Um zu entstigmatisieren und das Thema in die Gesellschaft hineinzutragen.

Aktion für mentale Ersthilfe

Was als Wiesbadener Aktion begann, ist heute eine bundesweite Kampagne. „Reden hilft“ ist einer ihrer fünf Tipps. „Zuhören auch“ und „Frag zweimal“ weitere. Sinn der Aktion ist es, analog zu einem Erste-Hilfe-Kurs mentale Ersthelfer:innen auszubilden, die wissen, wie sie reagieren können, wenn jemand eine Panikattacke erlebt. „Ziel ist es, bundesweit Ersthelfer:innen auszubilden und Bewusstsein zu schaffen. Jede:r kann sich zu diesem Kurs anmelden.“ Sich nicht an Betroffene zu wenden, sondern das Umfeld für das Thema Mental Health zu sensibilisieren, mit konkreten Tipps und Hilfestellungen, ist eine echte Innovation „made in Wiesbaden“. Für Dünow und seine Mitstreiter:innen ist das erst der Anfang. So wie auch Anja und Justus noch auf dem Weg sind. Der sensor wird am Thema dranbleiben. Ihre Geschichten weiterverfolgen, und in den kommenden Ausgaben in loser Folge weiter berichten.



„Die längste Weintheke der Welt“, also die Rheingauer Weinwoche oder auch einfach „das“ Wiesbadener Weinfest, ist nach zehn herausragenden Tagen und Nächten wieder geschlossen. Aber keine Bange, Weinfreunde: Einige neue spannende Orte für Liebhaber der Rebensäfte starten in Wiesbaden.

Wine in the Hood macht im Bergkirchenviertel mit einer außergewöhnlichen Idee von sich reden – und verspricht in der Oberen Webergasse den „Aperitif for Lifetime“: Jedes Gründungsmitglied der Weinbar erhält bei jedem Besuch ein Glas Wein für sich selbst und eins für die Begleitung – ein Leben lang! Diese Mitgliedschaft für 220 Euro ist auf 500 Personen limitiert (Aktion läuft bis 15. September auf www.wineinthehood.de), nach der Eröffnung im Herbst ist natürlich jedermann als „regulärer“ Gast willkommen. Der aus Basel stammende und weltweit Spitzenhotellerie-Erfahrene Kai Kenngott ist der Liebe wegen nach Wiesbaden gezogen. Hier will er mit seiner Partnerin Simone „einen offenen, unkomplizierten Ort schaffen, für den gemeinsamen Genuss von ausgezeichneten Weinen, Käse und Charcuterie sowie individuellen Aperitif-Getränken aus aller Welt“. Dabei ist es das erklärte Ziel, nicht nur den „Hood“-Charakter, sondern auch die Aperitif-Kultur in Wiesbaden in der Oberen Webergasse zu etablieren und zu zelebrieren. Nebenan haben sich die **Hauspralinen** nach Flohmarkt-Ausverkauf verabschiedet, in den Räumen heckt Munkelien zufolge Marco von **Weinod** und **Eckhaus** noch was Neues aus. Verabschiedet hat sich die **Pizzeria Giulieta & Romeo** aus der Oberen Webergasse. Apropos Aperitif-Kultur. Das scheint das Ding der Saison zu sein. In der Mauergasse kündigt sich **Sbagliato** an als Grand Caffè und ... Aperitivo-Anlaufstelle auf die italienische Art. Direkt gegenüber hat – lange angekündigt, umfassend – und abgefahren – neu gestaltet – Ahmed Yildirim endlich sein **Y Wine & Kitchen** eröffnet. Was für eine Location! Der Innenraum schmal und langgezogen, superstylish mondän eingerichtet, und dann gibt es noch – wer hätte das gedacht – einen „secret garden“. Drinnen wie draußen gibt es, natürlich, Weine, aber auch passende Speisen.

Auf und zu

KOMMEN UND GEHEN IN DER STADT



16qm – second hand & brands heißt ein kleines – siehe Name – feines Lädchen, das am 15. Oktober in der Saalgasse eröffnen wird. Der Fokus soll auf Mode-Klassikern liegen. Der für seinen guten und sicheren Geschmack bekannte Wiesbadener Innenarchitekt **Joshua Lux** hat einen kuratierten Online-Shop als „Plattform für wundervolle Produkte und inspirierende Interior-Konzepte“ eröffnet. Auf selected-byjoshualux.de finden Designfans ausgewählte Artikel von internationalen Marken und kleinen Manufakturen, „die dazu inspirieren sollen, sein eigenes Zuhause zu bereichern.“ Neues Haus, neuer Look auch für **Optik Käpernick**. Das altingesessene Fachgeschäft ist auf der „Optikermeile“ Langgasse ein paar Häuser weiter gezogen und hat dort große und besondere Räume eröffnet. Optikermeile – und Gastronomie: **biokaiser*in** wird in der Langgasse als erste „Gender-Filiale“ der bekannten Biobäckerei eröffnen, erdacht und gestaltet vom Team selbst. Freunde asiatischer Küche haben neue Anlaufstellen mit dem **Umai** in der Langgasse, wo früher Thai Express war, und in Nordenstadt. Dort hat Tung Lam Phan im ehemaligen **Hotel Wiesengrund** sein Restaurant **Morjawa** eröffnet und serviert asia-

tische Fusionküche. Die **ArtVino-theek** zieht vom Kranzplatz in die Geisbergstraße und macht dort als **G1** weiter. **Lavanta** Kitchen bringt „authentisch orientalische Küche“ in die Waldstraße 144. Eröffnet hat dort Cüneyt Topcu. Der ehemalige American Football-Spieler der Frankfurt Galaxy betreibt bereits das Eltvinum in Eltville als Vinothek mit Hotel und Restaurant. Im Schiersteiner Hafen hat das lange Warten auf neue Gastronomie ein Ende. **Rheinhalde** und **Café Rheinlust** haben nach umfangreichen Renovierungen unter neuer Leitung endlich eröffnet. **Personal Training** bietet Christopher Petry unter dem Label **CP Performance Training CPPT** in der Dotzheimer Straße 55 an. Der **Kiosk** in der Dotzheimer Straße 61 hat den Besitzer gewechselt und firmiert jetzt als **Profi Tabakshop 3**, Nummer 1 und 2 gibt es bereits in der Bleichstraße und in der Friedrichstraße. Bedauerliche Nachrichten für die große Fangemeinde des kleinen **Mi – Galerie und koranische Köstlichkeiten** an der Kreuzung Goebenstraße/Scharnhorststraße. Das Betreiber-Ehepaar kündigt seinen Abschied aus Wiesbaden an. Eine lange Fleischerei-Geschichte endet in der Scharnhorststraße mit

der Schließung der **Metzgerei Leinhos** nach 95 Jahren. In der Wellritzstraße soll sich **Harput Burger** in ein **Fischlokal** verwandeln. Ralf Herbel hat **Floralis** am Kaiser-Friedrich-Ring 60 eröffnet, das Haus ist eine eingeführte Lage für hochwertige Floristikgeschäfte, seit über 60 Jahren befindet sich in dem markanten Eckgeschäft immer wieder ein Blumengeschäft. Ralf Herbel startet – nach über 18 Jahren mit gleichnamigem Geschäft in Idstein – nun mit seinem eigenen Konzept, das kaum weniger anspruchsvoll sein soll als das hier über Jahrzehnte realisierte von Rosenrot. **Floralis** verspricht besonders hohe Qualität an Schnittblumen und Pflanze und kreative Sträuße und florale Werkstücke. Und nicht nur das: Zum Sortiment gehören auch Weine von dem Wiesbadener Start-Up **N11-Gelagewein** sowie „feine Winzerchampagner“. Monica Obenaus hat im Dichterviertel in der Herderstraße das beliebte **Crema Catalana** übernommen und will dieses als Kunst-Café mit südamerikanischem Touch weiterführen.

Oranje Blumen kündigt für Ende 2022 die Eröffnung einer Filiale in der Kirchgasse in den bisherigen **Orsay-Räumen** an, **Cleopatra Ink** sagt „Coming Soon“ in der Friedrichstraße und bezeichnet sich selbst als „World's Largest & Most Awards Tattoo Company“ mit 85 Studios in 14 Ländern. **Wellness & Outdoor** hat als „Partner für Whirlpools, Swim Spas, Saunas, Grills und Outdoor-Küchen“ in der Hagenufer Straße eröffnet. Wenn's mal raus aus Wiesbaden gehen soll: In Wicker hat mitten in den Weinbergen in der Nähe der Flörzheimer Warte die **Weinlaube Dreispitz** eröffnet. Bei einem atemberaubenden Blick können die Gäste zahlreiche lokale Weinspezialitäten und kleine hausgemachte Snacks genießen. Das Projekt realisiert haben der Unternehmer und gebürtige Wickerer Frederic Lanz und Alexander Venino, Inhaber der Weinmanufaktur Venino. **Wagen 65** heißt ein neues Kaffeemobil, das vorerst freitags und samstags vor der **Fahrradwerkstatt Bergkönig** im Westend steht und künftig auch bei Events und in Parks präsent sein soll.

Dirk Fellinghauer
Illustration Jan Pieper

K KLASSIK IM KLUB

TRIO
ZÜNGELNDER
SAITENWIND

SCHLACHTHOF
WIESBADEN
KESSELHAUS
EINTRITT: 15 EURO*

5.10.
2022

* VORVERKAUF ZZGL. GEBÜHREN UNTER WWW.SCHLACHTHOF-WIESBADEN.DE
UND WIESBADEN TOURIST-INFORMATIONEN IN LASS AB 19.30 UHR / ABENCKASSE 17 EURO

sensor
Main, Wiesbaden

Sparkassen
Versicherung

SCHLACHTHOF

„ICH ARBEITE ALS CROUPIER IN
WIESBADEN, WEIL KARTEN
SCHON IMMER MEINE
LEIDENSCHAFT SIND.“

Gleich bewerben!
www.spielbank-wiesbaden.de

SPIELBANK
WIESBADEN

Willkommen im Club

Spielteilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen. Kostenlose Beratung unter 0800 1 37 27 00.

**QUALITÄT
GENIESSEN.**

FLIESEN VON REICHWEIN –
zu gut, um nur
darauf zu laufen.

Reichwein
BAUZENTRUM

**WASSER
MACHT
IDENTITÄT**

21.09.2022 bis 29.01.2023

ZUM WIESBADENER
JAHR DES WASSERS 2022

sam
STADTMUSEUM
AM MARKT

Der Kulturfonds Frankfurt RheinMain fördert die Ausstellung **Wasser Macht Identität** im sam – Stadtmuseum am Markt.

KULTURFONDS
Frankfurt Rhein Main

Getragen wird der gemeinnützige Fonds vom Land Hessen, von Frankfurt am Main, dem Hochtaunuskreis und dem Main-Taunus-Kreis, Darmstadt, Wiesbaden, Hanau, Bad Vilbel, Offenbach am Main, Oestrich-Winkel, dem Rheingau-Taunus-Kreis und dem Kreis Offenbach. Weitere herausragende Kunst- und Kulturprojekte finden Sie unter www.kulturfonds-frm.de / Facebook / Instagram / Newsletter



Das eher ruhige Gewässer des Schiersteiner Hafenbeckens ist der richtige Ort, um sich mit dem Stand-Up-Paddling vertraut zu machen.

Wie Meditation auf dem Wasser

STAND-UP-PADDLING NIMMT AUCH IN WIESBADEN AN FAHRT AUF. KEINE SORGE: INS WASSER FÄLLT MAN EHER NICHT.

Stehend, sitzend oder im Yoga-Hund: Stand-up-Paddling, kurz SUP, ist inzwischen eine der beliebtesten Wassersportarten überhaupt. So vielseitig man mit SUP-Board übers Wasser gleiten kann, so begrenzt war doch bislang auch das Angebot in Wiesbaden. Nun kommt der Trend auch hier in Fahrt.

Mit seinen vielen Auen lädt der Rhein seit jeher zum Verweilen ein. Gleichzeitig birgt die meistbefahrene Wasserstraße Deutschlands durchaus Gefahren. Wer das erste Mal aufs SUP steigt, sollte sich deshalb ein sicheres Terrain suchen: Nach dem Zollhafen in Mainz etabliert sich nun der Schiersteiner Hafen zunehmend als SUP-Revier.

Zwei Anbieter im Schiersteiner Hafen

Torsten Haibach ist hier mit Hai-Charter und seinem Team bereits seit knapp zehn Jahren in der Bootsvermietung aktiv. Seit vier Jahren hat sein Unternehmen auch Stand-up-Paddling im Portfolio.

„Wir sind mit 5-PS-Schlauchbooten, Tretbooten und Boots-Chartering gestartet“, erzählt er: „Heute habe ich außer zehn Mitarbeitern im Bootsverleih auch zwei SUP-Instruktoren an Bord.“ Gleich nebenan befindet sich, neu am Markt, Rhein-Sup. Hinter dem im Herbst 2021 in Wiesbaden gegründeten Start-up steht Laura Lay. Die gelernte Fremdsprachenassistentin und Hotelkauffrau steht durchschnittlich acht Stunden pro Woche auf dem Board. „Es war die direkte Leidenschaft zu dem Sport, die Kombination aus Wasser und Bewegung in Kombination mit dem gesundheitlichen Aspekt“, beschreibt Lay, was sie zum SUP gebracht hat. Deshalb hat sich die SUP-Instruktorin mit „supinastic“ ihre Form der präventiven Wirbelsäulengymnastik auch direkt patentieren lassen.

Vielfalt an SUP-Varianten

SUP ist nicht gleich SUP. Man kann mit dem Board nicht nur gemütlich übers Wasser gleiten, paddeln oder



Torsten Haibach ist Wiesbadener SUP-Pionier.

sich liegend treiben lassen. Auch bei den Schiersteiner Anbietern ist das Angebot breit. Neben dem normalen SUP für Anfänger und Fortgeschrittene gibt es Yoga und Fitnessprogramme auf dem Wasser, auch spezielle Angebote wie Team-Events und Geburtstagsfeiern werden angeboten – und nachgefragt.

Torsten Haibach kennt die Zielgruppe und sportlichen Anforderungen genau: „Die Teilnehmer sind größtenteils zwischen 20 und

50 Jahre alt, teils älter. Das ist bunt gemischt.“ Für SUP Yoga sollte man eine gewisse Grundfitness mitbringen. Mit rund vier Kursen pro Woche sind beide Schiersteiner Anbieter ähnlich aufgestellt und richten sich zudem gezielt an Unternehmen. „Es werden häufig SUPs für Firmen-Events gebucht, etwa als Kurse für ganze Mitarbeiter-Teams“, berichtet Haibach von Hai-Charter. Kollegin Lay von Rhein Sup hat sich auf große Team-Events spezialisiert: „Auf unserem Big SUP können sechs bis acht Personen gleichzeitig fahren.“

Nachfrage wächst stetig

Der Trend-Wassersport kommt bei den Wiesbadener:innen bislang gut an: Hai-Charter befindet sich seit einem Jahrzehnt im stetigen Wachstum, besonders seit SUP-Kurse hinzugekommen sind. Speziell fürs SUP-Yoga beschäftigt Haibach mit der Mainzerin Kirsten Liedtge eine ausgebildete SUP-Yogalehrerin, die auch eigene Kurse anbietet

(www.rheinfuehlen.de). Neuling Laura Lay berichtet ebenfalls über sehr gute Resonanz seit ihrem Start: „Unsere Kurse sind voll, inzwischen beschäftigen wir vier Trainer:innen“.

Yoga auf schaukelndem Wasser

Und dann gibt es ja auch noch SUP-Yoga: Dabei wird die indische Bewegungspraxis einfach aufs Wasser verlegt. „Der größte Unterschied zu normalem Yoga ist das Erlebnis mit Wasser als Untergrund“, sagt die Expertin von Rhein Sup. Ob an einen Yogastern angebunden oder bei freiem Floating, Yoga auf dem Wasser ist etwas ganz Besonderes, finden viele Teilnehmer:innen: „Man achtet viel mehr auf das eigene Körpergefühl und die Balance“, findet die ehemalige Mainzerin Nicole (38), die die Rhein Sup-Kurse in Wiesbaden getestet hat: „Alles, was man mit dem Körper macht, ergibt eine direkte Antwort auf dem Brett. Die Wassergeräusche und Bewegungen holen einen total aus den täglichen Gedanken raus.“ Gerade beim Yoga habe sie nicht geglaubt, dass das Board so stabil bleibt: „Am Anfang der Stunde sind wir noch auf Knien gepaddelt, am Ende standen wir alle dreibeinig über Kopf auf dem Board.“ Dieses neue Yoga-Erlebnis auf schaukelndem Wasser möchte sie nicht mehr missen: „Wenn die Sonne ins Gesicht scheint und das Wasser leicht plätschert, ist die Erfahrung perfekt.“

Meditativ, gesund, erholsam

Auch die 46-jährige Valeska aus Hofheim-Wallau schätzt diese absolute Konzentration auf den Körper und das Board: „Das Wasser gibt einem Urlaubsfeeling pur“, sagt sie. Das bestätigt auch Anita aus Wiesbaden. Die 39-Jährige – „Ich habe Stand-up-Paddling vor über zehn Jahren das erste Mal in Kanada ausprobiert und war extrem begeistert“ – war schon weltweit viel auf Wasserwegen unterwegs: „SUP Fahren ist wie eine Meditation auf dem Wasser. Es hat so eine beruhigende Wirkung“. Sie weist auf den Gesundheitsaspekt: „Das Gleichgewicht wird geschult, die Tiefenmuskulatur gestärkt und je nach Intensität des SUP Fahrens kann man auch weitere Muskelgruppen aufbauen.“ Auch der Hai-Charter-Chef selbst findet das Wellenspiel auf dem Rhein höchst entspannend. Haibach arbeitet par-



Stand-up-Paddling lässt sich ganz allein genießen ...



... oder auch als Gruppenvergnügen.



Längst werden spezielle Aktivitäten auf dem Board angeboten, vorneweg Yoga.

allel in der Finanzdienstleistungsbranche, das SUP-Business ist für ihn ein schöner Ausgleich: „Wasser hat mich schon immer fasziniert und gibt mir einen Ruhepol, um mich zu erden. Das wollte ich mit anderen teilen.“

Miete oder Kauf?

Wer einmal Gefallen am SUP fahren gefunden hat, steht vor der grundsätzlichen Frage: mieten oder kaufen? „Zwischen 200 und bis zu 2.000 Euro liegen die Anschaffungskosten für ein eigenes SUP“, weiß Laura Lay: „Dazu kommen Pflege, Säuberung, Pumpe und das Lagern des Boards“. Wem das zu teuer oder aufwändig ist, der kann das Kurs- und Mietangebot am Hafen nutzen. Alternativ können erfahrene SUP-Fans auch Boards mieten und auf eigene Faust losfahren: „Die Boardmiete ist jederzeit möglich“, sagt Hai-Charter-Chef

Haibach: „Uhrzeit und Board-Anzahl lassen sich online bei uns reservieren. So ist gewährleistet, dass man seine Boards bekommt“.

Laufkundschaft für ein „SUP to go“ hat Haibach aber auch – vor allem, seit er 2020 eine eigene Steganlage im Schiersteiner Hafen gekauft hat: „Am Wochenende und am Nachmittag unter der Woche ist bei gutem Wetter eigentlich fast immer jemand da, der unsere inzwischen 15 SUPs verleiht – ansonsten vermieten wir auch nach Absprache.“

Die Region mit dem SUP entdecken

Bleibt nur noch die Frage: Wo in und rund um Wiesbaden fährt bzw. paddelt es sich mit dem SUP am besten? „Grundsätzlich eignen sich neben dem Hafenbecken vor allem Auen oder Seen“, erklärt Rhein Sup-Gründerin Lay. Ihr Kollege von Hai-Charter mag vor allem

die viele Auen wie zum Beispiel die Königsklinger Aue und den Alt-Rhein. Auch SUP-erfahrene Teilnehmer aus den Kursen der beiden SUP-Anbieter haben klare Präferenzen wie den Rheinarm in Ginsheim-Gustavsburg oder, wer sich traut, auf Rhein oder Main. SUP-Fahrerin Anita hat jedoch auch Verbesserungsvorschläge: „Ich wünsche mir mehr Verleihmöglichkeiten, Reduktion der Kosten und besseren Zugang zu Seen der Region“, und appelliert zugleich: „SUP-Fahrer:innen sollten aber auch Rücksicht auf den Verkehr auf dem Wasser nehmen, damit dieser Sport geachtet und nicht beschimpft wird.“

Anita Engberg
Fotos Hai-Charter,
Rhein Sup, privat

Ein besonderer Jahrgang

ABITREFFEN ALS LOST-PLACE-HAPPENING

Abitreffen – das kann eine gesellige Angelegenheit werden, gerät aber manchmal doch zu einer eher gezwungenen Veranstaltung. Nicht so das Treffen, zu dem eine Gruppe der Altersklasse um die 60 in diesem Sommer anlässlich ihres 40-jährigen Abi-Jubiläums zusammenkam. Es geriet zum Happening – und passte damit genau zu dem Spirit, in dem diese Wiesbadener:innen ihr Abi gemacht haben.

Es muss ein besonderer Jahrgang gewesen sein, das merkt man als Außenstehender, der zur Beobachtung und Begleitung des Geschehens eingeladen wurde, sofort. Da steht ein VW Käfer Cabrio in Bestzustand vor der Tür – wie sich herausstellt, war die Besitzerin mit diesem schon 1982 zur Abifeier vorgefahren – auf dem Rücksitz eine Box,

aus der die Hits der damaligen Zeit dröhnen, vorne Getränke satt: Piccolo aus der Flasche, wie damals. Da steht ein bunter Haufen, begrüßt sich mit „Ei, Gude, DU ...!?!“, manchmal etwas unsicher – „hilf mir nochmal grad, wer bist du ...?“.



Man spürt, hier trifft sich ein besonderer Jahrgang. Man erfährt, hier trifft sich ein legendärer Jahrgang. OG West, dieses Oberstufengymnasium, dieser Jahrgang hatte einen besonderen Ruf in einer besonderen Zeit – Startbahn West-Proteste, antiautoritäre Alt-68er-Lehrer:innen –, und hat jede Menge besonderer Laufbahnen hervorgebracht. Und eine eingeschworene Gemeinschaft, trotz unterschiedlichster Typen und Weltanschauungen: „Wir haben Diversity gelebt, da gab’s das Wort noch gar nicht“, sagt Bettina Stamm-Müller und berichtet von „Müslis, Punkern, Poppern, Rockern“ im Jahrgang.

Die größte Sensation des Abi-Treffens, ein echter Knaller ist aber das Schulgebäude, die spätere Carl-von-Ossietzky-Schule, die im No-



vember 2021 in einen Neubau umgezogen ist. Der Gebäudekomplex steht seither leer. Michael Müller hatte nun alle Hebel in Bewegung gesetzt, um – unter Aufsicht des Feuerwehrchefs – ein Abitreffen im Gebäude möglich zu machen. Es wurde ein „Lost Place“-Rundgang der besonderen Art, durch ein Haus nicht nur voller Erinnerungen, sondern auch voller Spuren der Verwüstung durch Unbekannte. Ein unglaublicher Ort. Ein legendäres Klassentreffen. Was sonst für diesen Abi-Jahrgang!?

Die ganze/n Geschichte/n und viele Fotos ab 6. September auf www.sensor-wiesbaden.de

Text/Fotos
Dirk Fellinghauer



sensor präsentiert:

26.-28.08. Golden Leaves Festival – VERLEGT auf Darmstadt Festplatz +++ 26.08. Turbostaat – Schlachthof +++ 29.08.-02.09. Nur Mut-Sommercamp – nurmut.online/ +++ 01.-11.09. Wiesbaden Biennale +++ 02.-04.09. F.U.C. Krea Festival – Kreativfabrik +++ 04.09. Der visionäre Frühschoppen – Kreativfabrik Open Air +++ 04.09. Muschelkonzerte: Boogiebaron Alexander von Wangenheim und Caroline Mhlanga – Kurpark +++ 09.09. Kenneth Minor Releasekonzert – Schlachthof +++ 12.09. Tobias Ginsburg – Schlachthof +++ 16.-18.09. artist reloaded-Grand Opening Eröffnungsfestival – Walkmühle +++ 18.09. Muschelkonzerte: Denis Wittberg und seine Schellack-Solisten – Kurpark +++ 24.09. Lore im Garten – Schloss Freudenberg +++ 05.10. Klassik im Klub: Saitenwind Trio – Schlachthof Kesselhaus* +++ 08.10. Negah Amiri* – Studio ZR6 +++ 15.-23.10. B3 Biennale Frankfurt +++ 20.10. Kochkraft durch DMA – Schlachthof +++ 11.-20.11. exground Filmfest +++

Infos und Updates bei den Veranstaltern und auf www.sensor-wiesbaden.de

Für alle mit einem * versehenen Veranstaltungen verlosen wir Freikarten. Mail mit Angabe der Wunschveranstaltung an losi@sensor-wiesbaden.de



AUTO SPEED DATING

Nr. 4

17 SEP 2022

11 UHR

Keine Teilnahmegebühr*
*Achtung: begrenzte Teilnehmerzahl!

Die Liebe geht bekanntlich durch den Magen – Das wissen auch unsere Partner Christians und Wolke 7 und spendieren jedem Teilnehmer ein kleines Lunchpaket* zur Stärkung!

*Ein belegtes Brötchen und ein Softgetränk

UNSERE ERFOLGSSERIE GEHT WEITER...
WO UND WIE SOLL ICH DENN JEMANDEN KENNENLERNEN?
GANZ EINFACH – BEIM AUTO SPEED DATING IM PARKHAUS LUISENFORUM!

Anmeldung unter: www.luisenforum.de
Der Anmeldeschluss für die Teilnahme ist Donnerstag, 15.09.2022

Viel Glück wünscht das LUISENFORUM-Team!

25.09 VERKAUFSOFFENER SONNTAG
ALLE GESCHÄFTE VON 13-18 UHR GEÖFFNET

AM SONNTAG, 25.09.2022
KLEINES-FAMILIEN-SHOOTING*
MIT FOTO VARIO AM BRUNNEN
UNTER ALLEN TEILNEHMERN VERLOSEN WIR DREI CENTER-GUTSCHEINE VON JEWEILS 100€
+ KOSTENLOSES KINDERSCHMINKEN

AM SAMSTAG, 24.09.2022
KINDERBETREUUNG von 12 – 18 Uhr
KUNST-KULTUR-LUISENFORUM ab 15 Uhr
Mit Daniel Pernau am Brunnen (UG)

*Weitere Informationen finden Sie unter luisenforum.de oder wenn Sie den QR-Code scannen

THOMAS KILPPER

WATER ON FIRE BRENNENDES WASSER

15.9. – 13.11.22
KUNSTHAUS WIESBADEN
www.wiesbaden.de/kunsthau

WIESBADEN
Kulturamt

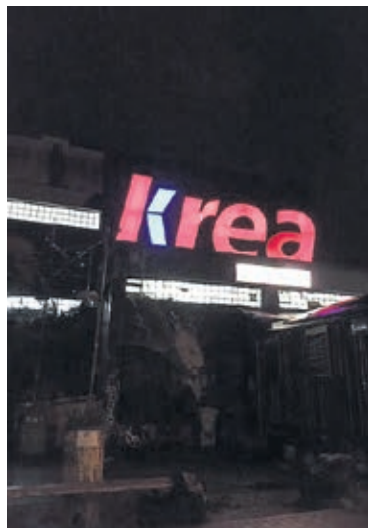
ARTe

ARTe Kunstmesse Wiesbaden

RheinMain CongressCenter

2. - 4. September 2022

FR 17-21 UHR | SA 11-20 UHR | SO 11-18 UHR
Infos und Tickets: arte-kunstmesse.de/wi-besuchen



Brutstätte der Subkultur

DIE KREATIVFABRIK FEIERT EIN FETTES JUBILÄUM UND SORGT WEITERHIN FÜR MUTIGE UNTERHALTUNG MIT HALTUNG. HIER IST PLATZ FÜR ALLE KREATIVEN VÖGEL DER STADT.

Vor zwei Jahren hat sich die Kreativfabrik, für viele auch einfach „Krea“, wieder mal einen Gag zum 1. April auf facebook und Instagram überlegt. Kurz nachdem bekannt wurde, dass der Real-Markt in der Mainzer Straße schließt, teilte der Verein mit: „Nach jahrelangen Verhandlungen über die Weiterführung des Real-Marktes steht nun fest: Die Kreativfabrik übernimmt das Geschäft inklusive Belegschaft!“. Man verkündete, das Gebäude in Zukunft in Kooperation mit Kontext und dem Schlachthof gemeinsam zu bespielen. Es wurde damals zum beliebtesten Post auf den Social-Media-Kanälen. April, April! Und typisch Krea.

Zwei Jahre später jedoch kam dann der tatsächliche Ausverkauf von Real. Das Team der Krea ersteinerte – kein Scherz! – die Blau-roten Leuchtstoff-Letter. Booyer Cornelius Koog erinnert sich:

„Wir haben damals viel Geld zusammengekratzt und die Leuchtbuchstaben dann für schlappe acht Euro plus Mehrwertsteuer ergattert. Wir fanden die Idee einfach lustig. Das übrige Geld konnte dann in den Anbau und die Anpassung des Schilds gesteckt werden“. Nun steht am Gebäude der zum Verein gehörenden Skatehalle gegenüber vom Schlachthof hell erleuchtet „Krea“.

Oase für Freiraum

Als kulturelle Brutstätte, die seit nun zwanzig Jahren Platz für kreative Ideen bietet, organisiert das Team alles selbst und größtenteils ehrenamtlich. Es gibt bezahlbare Proberäume für lokale Bands und Raum für Initiativen und Gruppen aus dem kulturellen und sozialen Umfeld. Die Krea ist Anstifterin für Subkultur, bietet Platz für alle und füllt sich auch heute noch den Ideen fernab des Mainstreams verpflichtet.

Der Krea-Keller ist beliebter Ort für Partys und für Livemusik, hier die Punkband Steakknife auf der Bühne.



Über achtzig Vereinsmitglieder, acht Festangestellte, der Vorstand und viele ehrenamtlich Helfende sorgen für ein Veranstaltungsprogramm mit Konzerten, Partys, Theater und großartigen Festivals, oder auch einem Schlechte-Witze-Wettbewerb. Am ersten September-Wochenende wird nun beim dritten F.U.C.-Festival (Fragments of Urban Culture) das 20-Jährige Vereinsbestehen gefeiert. Größer denn je, und der Eintritt ist frei.

Die Ursprünge – Kampf für kulturelle Nutzung

Einst war es der Fleischereinkauf des Schlachthofbetriebs, der wurde in den 1990er-Jahren wegen Unwirtschaftlichkeit eingestellt. Es entstand die Interessengemeinschaft Schlachthof, die das Gelände retten und die Gründung des heutigen Kulturparks erreichen konnte. Mit dabei waren Boris Seel, seit 2014 Geschäftsführer der Skatehalle, und Sebastian Schäfer der zehn Jahre lang Vorsitzender des Krea-Vereins war. Im hauseigenen Podcast „Kellerkind“ berichten die Beiden von den Anfängen der Kulturoase. Schäfer erinnert sich: „Das gesamte Schlachthofgelände sollte

abgerissen und zu einem Riesentankplatz umfunktioniert werden, was für uns nicht in Frage kam.“

Die Engagierten organisierten Demonstrationen und Veranstaltungen. Unter dem Motto „Kulturpark oder wir gehen“ setzte man sich für eine kulturelle Nutzung des Geländes ein. „Wir wollten damals nicht einfach etwas fordern, sondern uns auch dafür einsetzen“, sagt Seel. Man hätte auch aufgrund des Mangels an kulturellen Spielräumen die Stadt verlassen können, aber hat sich zusammengeschlossen. Die Gründung der Krea war für Seel damals ein wichtiger Grund, in Wiesbaden zu bleiben.

Starke Mitgliedschaften und Festivals

Seit 2017 ist die Krea Mitglied im Landesverband soziokultureller Zentren und kultureller Initiativen (LAKS). Die renommierte Mitgliedschaft ermöglicht bessere Vernetzung im kulturellen Geschehen auf Landesebene. Auch ist die Krea Mitglied im „Wiesbadener Bündnis gegen Rechts“ und beteiligt sich an einer gesellschaftlichen Position gegen Ras-

sismus, Hetze und völkische, ausgrenzende Strukturen. Als Mitglied im Arbeitskreis Stadtkultur beteiligt sich die Krea an der Stärkung lokaler Kulturinitiativen und vernetzt sich regelmäßig neben dem Schlachthof mit Kultur im Park-Organisatoren, Walhalla im EXIL, Marleen, Kontext und vielen mehr.

Engagement als Selbstverständlichkeit

Im Juni 2021 wurde der Vorstand neu gewählt und Jenny Müller zur 1. Vorsitzenden des Vereins. Die gebürtige Wiesbadenerin und 3sat-Reporterin stand mit ein paar ihrer bisherigen Bands wie Sugar of the Universe und Animal Bizarre selbst auf der Bühne im hauseigenen Veranstaltungskeller. Sie löste Janne Muth ab. Die vielfältigen Aktivitäten im Kulturpark mitzugestalten und sich zu engagieren ist für beide schon immer eine Selbstverständlichkeit.

„Eigentlich habe ich auf dem Gelände meine ganze Jugend verbracht, die Proberäume der Krea genutzt und die Events miterlebt“, gesteht Jenny: „Da ist klar, dass wir auch etwas zurückgeben möchten“. Es gab wenige kulturelle Freiräume für sie in ihrer Heimatstadt. Die Motivation sich zu beteiligen war groß. Janne hat dem Laden große Dienste erwiesen und tut es auch weiterhin. Er betont: „Bei uns sollen alle Raum finden, die friedlich und gewaltfrei feiern wollen. Das war schon immer unser Credo“.

Krea-Menschen machen, worauf sie Bock haben

Nie kam es darauf an, dem Mainstream gerecht zu werden und große Hallen zu füllen. Es ging und geht darum, Neues zu wagen und mutige Projekte zu starten, auch für kleinere Gruppierungen innerhalb Wiesbadens. Ein besonderes Augenmerk legt das Booking, verantwortet von Cornelius Koog, darauf, dass auch regionale Bands gefördert werden und Platz zum Proben und für Konzerte erhalten. Im Vergleich zu einigen anderen Kulturvereinen hat die Krea die letzten Pandemiejahre gut überstanden. Was mitunter an einem pfliffigen Vorstand, städtischer Förderung und einer Programmplanung mit kreativen Ideen lag.

Der Verein versteht sich als Arbeitgeber für Menschen, die machen dürfen, worauf sie Bock ha-



Ein riesiges Team stemmt ein großartiges Angebot, das der Stadt Wiesbaden guttut und nicht mehr wegzudenken ist.

ben – und das mit großem Erfolg. In den letzten Jahren ist man, trotz der Begleiterscheinungen der Pandemie, stetig gewachsen. Die Pandemiejahre wurden genutzt, um die Räumlichkeiten auf Vordermann zu bringen und den Betrieb auszubauen. Nun gibt es eine neue Küche im Obergeschoss und Schlaf- sowie Duschmöglichkeiten für die gebuchten Künstler und Bands. Das spart Kosten und ist ein weiterer Grund zu feiern.

„Späti“ als kultiger Treffpunkt

Ein weiterer Meilenstein ist der 2019 eröffnete Kulturkiosk vor der Skatehalle. Das Späti-Projekt hatte trotz oder insbesondere wegen der Pandemiegeschehnisse einen guten Start. Solange die allgemeinen Corona-Verordnungen es zuließen, konnten in den Monaten April bis November an der frischen Luft Kaltgetränke, Süßigkeiten und wechselnde Gemischwaren verkauft werden. Mittlerweile ist die sogenannte „Vogeltränke“ – eine Anspielung auf das Krähen-Logo des Vereins – nicht mehr wegzudenken. Von Donnerstag bis Sonntag versorgt das fünfzehnköpfige Kulturkiosk-Team seine Gäste mit kühlen Erfrischungen, aber auch, bei freiem Eintritt kleinen Kon-

zerten, Lesungen und Ausnahme-events. Diejenigen, die Lust haben sich musikalisch einzubringen, finden dafür immer am 4. Donnerstag im Monat Gelegenheit. Auf der Open-Stage gibt es keine Grenzen und grenzenloses Entertainment.

Starkes Team schafft echtes Zuhause

Fritzi Panitz ist Kulturpark-Kenner, aber auch Musiker und Multi-Instrumentalist in unzähligen Musikprojekten. Eines davon die Ska- und Blechpunk-Band Barfoon. Ihren Proberaum hat sie seit über einem Jahrzehnt im Krea-Keller. Er hat viel gesehen und sagt dankbar: „Ohne das Team wäre die Kreativfabrik als Einrichtung nicht denkbar. Ein Gebäude allein ist kein Zuhause, auch für eine Band nicht. Es muss belebt und gestaltet werden.“ Er fügt hinzu: „Ohne das Engagement des Teams – sei es die Korrespondenz mit der Stadt, die interne Verwaltung und Organisation, Veranstaltungen zu planen, durchzuführen bis hin zur Installation von stillen Örtchen alles zu meistern – würde es diese Kulturoase so nicht geben“.

Der 35-Jährige hat mit Barfoon das vorletzte Konzert der Krea geschmissen, bevor das Veranstal-

tungsverbot kam. Fritzi erinnert sich genau: „Oh, dieses Konzert haben wir damals mit gemischten Gefühlen bestritten. Einerseits haben wir uns darüber gefreut auftreten zu können, andererseits waren unsere Bedenken wegen der hohen Fallzahlen groß.“ Er sagt schmunzelnd: „Im Nachhinein bin ich froh es gespielt zu haben. Die Erinnerung hat erheblich zu unserem Fortbestehen über die folgenden Jahre beigetragen“.

Stadt hat Areal im Visier

Wie es weitergeht? Auch im letzten Jahr hat sich der Verein mit der Frage auseinandergesetzt, wie die Zukunft des Gebäudes und der Vereinsarbeit im Kulturpark gestaltet werden kann. Denn klar ist, die Stadt wird die Entwicklung des Grundstücks in naher Zukunft angehen wollen. Jenny erklärt: „Sobald der Zeitpunkt da ist, sind wir gerne bereit, uns an dem Prozess zu beteiligen.“ Trotz der Turbulenzen der letzten Jahre, wurde keiner aus dem Team in Kurzarbeit geschickt und man freut sich riesig über Praktikanten und Interessierte, die mitmachen wollen! Subkultur vorwärts, es geht weiter!

Tamara Winter
Fotos Johanna Kuby



Die Krähe kann Krea-Gästen an unterschiedlichen Orten begegnen, auf jeden Fall auch draußen am Vogeltränke-Späti.

WI Kultur-Guide Stadtteilkultur und Heimatmuseen

Kultur im Park



Was wir machen: Das Team ist fast täglich vor Ort, um eine friedliche und vielfältige Belegung und Nutzung des Parks zu gewährleisten. Die erfolgreiche Arbeit beinhaltet auch jährlich 80 eintrittsfreie Veranstaltungen und Aktivitäten mit ausgewählten Kulturhighlights wie das wöchentliche Sounds In The Sun.

Wo wir sind: Murnaustraße 1
Gut zu wissen: Kultur im Park wird vom Amt für Soziale Arbeit finanziert und vor Ort vom Kulturzentrum Schlachthof realisiert.

Kultur-Dschungel



Was wir machen: Ein großes, verwunschenes und wildes Gelände, üppig grünend mit lauschigen Ecken und verschlungenen Pfaden ist der spektakuläre Rahmen für den Zusammenklang Kultur und Natur, Schauspiel und Musik. Sechs Eigenproduktionen sind dieses Jahr am Start.

Wo wir sind: Unter den Eichen 1.
Gut zu wissen: Unter den Eichen (Linie 3) und Nordfriedhof (Linie 3 und 6)
Gut zu wissen: Unser großes Gelände lädt zum Entdecken und Verweilen ein.

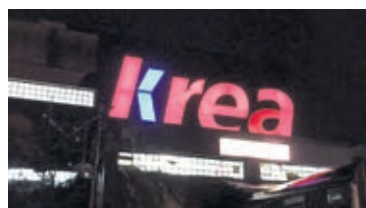
Kulturtage AKK 2022



Was wir machen: Über 50 Kulturveranstaltungen zwischen dem 19.8. & 11.9.: Ausstellungen, Konzerte, Lesungen, Workshops und Rundgänge – von und mit kulturschaffenden Menschen aus den drei südlichen Stadtteilen.

Wo wir sind: In Kastel, Kostheim und Amöneburg.
Gut zu wissen: Weitere Informationen unter www.kulturtag-akk.de. Schwerpunktthema 2022 ist das Wiesbadener „Jahr des Wassers“.

Kreativfabrik



Was wir machen: Konzerte, Partys, Lesungen, Theater, Workshops, Raum für außergewöhnliche Ideen bieten, Skatehalle, Kulturkiosk, Vogeltränke als Outdoor-Bar.

Wo wir sind: Murnaustraße 2, gegenüber Schlachthof, Instagram: kreativfabrikwiesbaden, www.kreativfabrikwiesbaden.de
Gut zu wissen: Das Festival „Fragments of Urban Culture“ feiert 20 Jahre Krea am 2.-4.9.2022 mit Open-Air-Bühne und vollem Programm – Eintritt frei!

Kulturtag Rheingauviertel



Was wir machen: Bekannte Künstler:innen vom 8.-18.9. an unterschiedlichsten Orten mit Lesungen, Konzerten, Tanz und Performance, Ausstellungen, Stadtführungen.

Wo wir sind: Wallufer Platz, Christa-Moering-Platz, Ringkirche, E14, BBK Schaustelle, Café Klatsch und Weinländer, Landschaftspark Wellritztal, Johna Gold, Mubarak Moschee.

Gut zu wissen: Eintritt frei, Spenden sind erbeten. Laufende Infos auf Instagram (Kulturtag 2.022) und Internetseiten der Landeshauptstadt Wiesbaden.

Kultur-Bazar Westend



Was wir machen: Vom 1.-16.10. gibt's im aufregendsten Kiez Wiesbadens Theater, Motto-Flohmärkte, Workshops, offene Türen, Führungen, Tanz, Musik, Konzerte, Ausstellungen – Kunst und Kultur in allen Facetten.

Wo wir sind: Im gesamten Westend – Das volle Programm unter www.kubis-wiesbaden.de und auf Facebook

Gut zu wissen: Es ist für jeden etwas dabei – bei freiem Eintritt oder für kleines Geld. Nutzt die Gelegenheit, Neues und Bekanntes zu entdecken!

„Ins Offene“-Literaturfestival



Was wir machen: Vom 24.-28.8. veranstaltet der Förderverein Wiesbadener Literaturhaus Villa Clementine mit vielen Kooperationspartnern aus dem Wiesbadener Kulturleben das Literatur-Open-Air-Festival.

Wo wir sind: Burggarten Sonnenberg, Talstr. 5, Bus 16 und 18 (Hofgartenplatz).

Gut zu wissen: Der Eintritt zu allen 20 Veranstaltungen ist frei. Zudem: Getränke und leckere Kleinigkeiten in entspannter Atmosphäre. Infos: www.literatur-in-wiesbaden.de

Burgverein Frauenstein e.V.



Was wir machen: Eine Burg im Ort – das macht Arbeit! Wir haben uns der Pflege und Erhaltung der 800 Jahre alten Burg verschrieben. Wir öffnen sonntags von 15-17 Uhr für Besucher (Gruppen auf Anfrage); Burgfest Anfang September; Erhalt und Pflege der Burg und ihrer Außenanlagen.

Wo wir sind: Adolf-Lupp-Platz 1, www.burgverein-frauenstein.de, Telefon: 0611 421875, Buslinie 24, Haltestelle Frauenstein-Burg

Gut zu wissen: Aktive oder passive, Hobbyritter oder Freizeitgärtner: jeder kann mitmachen!

Museum Castellum



Was wir machen: Gesellschaft für Heimatgeschichte Kastel e.V. Im Museum Castellum zeigen wir Exponate von der Römerzeit bis zur Neuzeit.

Wo wir sind: Kasteler Museumsufer, Redit, Mainz-Kastel, info@museum-castellum.de, www.museum-castellum.de, Telefon: 06134 3763

Gut zu wissen: Öffnungszeiten Mitte März bis Mitte November, immer sonntags 10.30 Uhr bis 12.30 Uhr. Eintritt frei.

Heimatmuseum Erbenheim



Was wir machen: Einrichtung und Unterhaltung des Heimatmuseums und Sammeln und Ausstellen von heimatbezogenem Traditionsgut sowie heimat- und familiengeschichtliche Veröffentlichungen.

Wo wir sind: Ehem. Erbenheimer Rathaus, Wandersmannstraße 25, www.heimatmuseum-erbenheim.de

Gut zu wissen: Geöffnet jeweils am letzten Sonntag des Monats von 14.00 bis 17.00 Uhr nach Ankündigung. Sonderführungen auf Anfrage. Themenbezogene Präsentationen und Sonderausstellungen geplant.

Heimatmuseum Biebrich



Was wir machen: Das Museum Biebrich für Heimat- und Industriegeschichte zeigt die Entwicklung von Biebrich und Mosbach mit der lokalen Industrie, ausgehend vom Herzogtum Nassau. Aktuelle Ausstellung: Kinderspielzeug – damals.

Wo wir sind: Rudolf-Dyckerhoff-Str. 4, www.vvb-biebrich.de/museum, museum@vvb-biebrich.de, 0611 67559

Gut zu wissen: Öffnungszeiten Di 10-12, Mi + Do 16-19 Uhr. Eintritt frei.

Museum Röm. Ehrenbogen



Was wir machen: Gesellschaft für Heimatgeschichte Kastel e.V. Wir zeigen Fundamente eines der größten Ehrenbögen nördlich der Alpen.

Wo wir sind: Große Kirchenstr. 5-13, Mainz-Kastel

Gut zu wissen: Öffnungszeiten April bis Ende Oktober, immer sonntags 10.30 Uhr bis 12.30 Uhr. Eintritt frei.

Schaumweine mit allen Sinnen genießen

IN DER „PEARLS SEKTMANUFAKTUR“
PRICKELT ES REGIONAL UND
INTERNATIONAL



Weine schmecken, in gemütlicher Atmosphäre schmelzen – und dabei alles über die traditionelle Sektherstellung lernen! Die „Pearls Sektmanufaktur“ wird ihrem Motto „Mit allen Sinnen genießen“ auf allen kulinarischen Ebenen gerecht. Neben Sekt aus regionalen und internationalen Anbaugebieten, Champagner und Crémant aus Frankreich, Cava aus dem spanischen Penedes darf auch der Prosecco aus dem italienischen Veneto nicht fehlen.

Ergänzt wird das umfassende prickelnde Angebot um Weißweine von Schloss Johannisberg sowie um eine spanische und französische Weinauswahl, raffinierte Spirituosen, alkoholfreie Getränke und Kaffeespezialitäten. Für den kleinen Appetit verführt eine Auswahl an Antipasti-Spezialitäten den Gaumen.

So frisch haben Sie Sekt noch nie probiert

Ein besonderes Highlight in der Pearls Sektmanufaktur ist das Live-Degorgement, denn hier lässt sich die traditionelle Sektherstellung live und hautnah erleben. Aber Augenblick mal, was bedeutet denn eigentlich „Degorgieren“?

Dabei wird die Flasche, in welcher der Sekt heranreift, zunächst kopfüber in ein Kältebad von rund -20°C getaucht. Die Hefe, die sich zuvor im Flaschenhals abgesetzt hat, wird dadurch in einem Eispfropfen verschlossen. Wenn die Flasche nun umgedreht, aufrecht platziert und vom Kronkorken befreit wird, schießt der Eispfropfen durch den hohen Druck in der Flasche von ganz allein hinaus und der Sekt ist von der Hefe befreit (degorgiert).

Für alle, die eine besondere Erinnerung an das Live-Degorgement bewahren wollen, können die frischen Produkte verkorkt und verdrahtet mit nach Hause genommen werden! Location gesucht? Die Pearls Sektmanufaktur kann auch exklusiv für persönliche Anlässe gebucht werden! Celebrate Life!

Öffnungszeiten:

Mo-Do 15-22 Uhr, Fr 12-22 Uhr, Samstag 10-22 Uhr.

Kontakt:

PEARLS Sektmanufaktur, Mauer-gasse 15, 65183 Wiesbaden, Telefon: 0611 44 55 74 18, E-Mail: pearls.sektmanufaktur@henkell-freixenet.com

KULTUR BAZAR Westend

1. - 16. Oktober 2022
Stadtteilkulturtag

Infos, Termine, der Flyer: www.kubis-wiesbaden.de
Facebook: Kulturtag Westend

Wir danken den Sponsoren und Unterstützern vor Ort:

Naspa
Nassauische Sparkasse

WIESBADEN
Kulturamt

Ordnungsamt
Westend (Donnerstag)

Foto: Gudrun Schaefer

Perlen des Monats

SEPTEMBER

Feiern



(((F.U.C. Fragments of Urban Culture)))

2. bis 4. September
Kreativfabrik / Kulturpark

Das Festival F.U.C. – Fragments of Urban Culture wird 2022 zum dritten Mal stattfinden. Am ersten Septemberwochenende werden, präsentiert von sensor, 20 Jahre Kreativfabrik Wiesbaden mit diversen lokalen Initiativen und Vereinen gefeiert und ein vielseitiges Programm mit Konzerten, Partys, Workshops und Vorträgen serviert. Es wird wieder absolut bunt, wild und wunderschön im Haus und auf dem Gelände am Kulturpark – und: „Der visionäre Frühschoppen“ kehrt zurück, am Sonntag, 4. September, um 12 Uhr, organisiert und moderiert von sensor-Chefredakteur Dirk Fellinghauer in Kooperation mit Walhalla im EXIL. Infos und Updates auf www.sensor-wiesbaden.de

(((Let's go Queer – LSBT*IQ Party)))

3. September, 23 Uhr
Schlachthof-Kesselhaus

Bei der Let's Go Queer! treffen sich Schwule, Lesben, Transgender, Bi-, Trans- und Intersexuelle sowie Queers. Und genauso bunt und offen, wie die sexuelle Vielfalt der Gäste, präsentiert sich auch der Musikmix.

(((Lore im Garten-Festival)))

24. September
Schloss Freudenberg



Frohe Kunde vom Freudenberg: Das „Lore im Garten“-Festival darf am 24. September steigen. Zwei für Juni und Juli vorgesehene Termine waren kurzfristig städtischerseits verboten worden, nun gibt es, von sensor präsentiert, wenigstens einen Abend und eine Nacht voller Freude, Zauber, Liebe und Überraschungen mit Livemusik, DJs, Performance und mehr in einzigartiger Kulisse und Atmosphäre. Traumhafter kann ein Sommer nicht zu Ende gehen.

Konzerte

(((art.ist reloaded-Festival)))

16. bis 25. September
Neues art.ist-Domizil in der Walkmühle

Es gibt einen neuen Ort für Musik in Wiesbaden. Beyond Jazz, Klangkunst, improvisierte Musik, innovative Kompositionen, Performance, Workshops und vieles mehr erwartet die Besucher:innen beim „art.ist reloaded“. Das Grand Opening, das sensor als Medienpartner präsentiert, bestreitet das Alexander Hawkins Trio am 16. September, am 17. folgen August/ Carl / Fischer mit Hugo Ball-Liedern,



Improvisationen, Musik & Licht-Performance. Liz Kosack bestreitet am 18. September eine Synthesizer Show, während Andrea Parkins mit Akkordeon und Live-Elektronik begeistert. Zeitenössische Musik vs. Rock'n'Roll liefern Next to Your Fire am 21., sowie post-Beefheart'sche NO Wave-Impro von Sizzle Club. Am 22. September sind Blablabor am Start, bevor am 24. und 25. September mit Workshops, Konzert und Klangkunst zum Mitmachen aufgeföhren wird.

(((Muschelkonzerte-Saisonfinale)))

4./18. September, jeweils 14.00-16.30 Uhr
Konzertmuschel im Kurpark



Aus dem Stand entwickelte sich die neue Reihe in diesem Sommer zur sympathischen Erfolgsgeschichte. Zum Saisonfinale servieren am 4. September „Blanc de Noir“ ein Cuvée aus Blues, Jazz, Pop und Soul. Am 18. September servieren Denis Wittberg und die Schellack-Solisten original Tanz- und Unterhaltungsmusik der goldenen 20er und 30er.

Bühne

(((Robert Kreis: „Unkraut vergeht nicht“)))

1. bis 3. September, 20 Uhr
thalhaus

Wenn es durch eine Dürre so richtig „dicke“ kommt, braucht man eine gehörige Portion Humor, der wie ein Platzregen alles wieder grünen und wach-



sen lässt. So serviert Robert Kreis erneut in Hülle und Fülle Juwelen der Weimarer Unterhaltung und spannt dabei mit verblüffender Leichtigkeit höchstvergnügnlich einen unterhaltsamen Bogen zwischen Gestern und Heute. Robert Kreis – immer eine runde Sache!

(((Wiesbaden Biennale)))

1. bis 11. September
Staatstheater-Bühnen und weitere Orte



Die mit Spannung erwartete dritte Edition der Wiesbaden Biennale, für die mit Kilian Engels ein renommierter und international bestens vernetzter neuer Festivalmacher am Start ist, lotet den „Performativen Turn“ im Theater aus, in den Grenzreichen zwischen Kunst, Performance, Film und Musik. Der neue Kurator will die Biennale feiern als ein Fest der Vielfalt. An elf Festival-Tagen stehen auf den verschiedenen Staatstheater-Bühnen über 50 Veranstaltungen, 17 internationale, transdisziplinäre Produktionen auf dem Programm, die das Publikum inspirieren und herausfordern, aber auch bestens unterhalten sollen. sensor präsentiert das außergewöhnliche Festival als Medienpartner.

Film



(((Filme im Schloss: „Nashville“)))

2. September, 19.30 Uhr
Filmbewertungsstelle, Biebricher Schloss

Erstaufführung der restaurierten 4K-Originalversion: In seinem legendären Oscar-gekrönten Country-Musik-Epos erzählt Meisterregisseur Robert Altman Geschichten von 24 Protagonisten, die in Nashville zusammenkommen und sich einen Wettstreit um den Titel Bester Countrysänger bieten. „Nashville ist nicht nur der bedeutendste Film von Robert Altman, sondern ein Meilenstein amerikanischer Kinogeschichte“, schrieb das Magazin Rolling Stone.

(((sensor-Film des Monats: „Dancing Pina“)))

29./30. September, 20.15 Uhr.
1. Oktober 17.15 Uhr



Der Filmemacher Florian Heinzen-Ziob versucht in seiner Doku herauszufinden, was vom Erbe der Tänzerin und Choreografin Pina Bausch übriggeblieben ist. Während in der Dresdner Semperoper die Ballettkompanie Pinas Tanz „Iphigenie auf Tauris“ probt, arbeiten im Senegal die Tänzer:innen an ihrem Ballett „Le Sacre du Printemps“. Dabei passiert etwas Erstaunliches: Denn während Bauschs bahnbrechende Choreografien den modernen Tanz revolutionierten, verändert ihre Arbeit nun das Leben der Tänzer:innen. Während sie sich vorher im festen Gefüge von Streetdance, klassischem Ballett oder traditionellen afrikanischen Tänzen bewegten, lernen sie nun, aus diesem Korsett auszubrechen – und eignen sich dabei Bauschs Choreografien auf eigene Weise an. „Voller Wucht. Großartig. Allein zu sehen, wie sich die jungen Tänzerinnen und Tänzer dem Werk von Pina Bausch nähern, wie sie es neu entdecken und für sich anwenden, ist großartig [...]“ (kino-zeit.de) sensor verlost drei 2 für 1-Tickets: Mail mit Wunschtermin bis 20. September an losi@sensor-wiesbaden.de

Literatur

(((Tarbut – Zeit für jüdische Kultur: Yuriy Gurzhy: „Richard Wagner und die Klezmerband“)))

7. September, 20 Uhr
Schlachthof-Kesselhaus



1995 kam Yuriy Gurzhy als jüdischer Kontingentflüchtling aus der Ukraine nach Deutschland. Zusammen mit Wladimir Kaminer begründete er die legendäre „Russendisko“, und er lebt und arbeitet seit langer Zeit als Musiker, DJ und Produzent in Berlin. In den letzten 25 Jahren hat er ziemlich viele tolle Leute kennengelernt und viele Geschichten gehört – mal lustige, mal traurige, mal verrückte: „Vor ein paar Monaten dachte ich, dass es ein guter Zeitpunkt wäre, sie alle in einem Buch zu versammeln.“

(((Wiesbadener Wörterwelten)))

10. September, 14.30 bis 22 Uhr
verschiedene Orte

Ob bei Lesungen, Poetry Slams oder beim Improvisationstheater – Literatur lässt sich auf vielfältige Weise erleben und eröffnet immer wieder neue Welten, die zum Abtauchen einladen. Erstmals findet unter Federführung des Kulturamts der Festivaltag Wiesbadener WörterWelten statt, bei dem



in der ganzen Stadt das geschriebene und gelesene Wort gefeiert wird. Zahlreiche Veranstalter:innen laden im ganzen Stadtgebiet zu spannenden Formaten rund um die Literatur ein und öffnen Spielorte wie Buchhandlungen, Kirchen, die Mauritius-Mediathek oder das Literaturhaus Villa Clementine für lesefreudiges Publikum. Das Angebot reicht dabei von Mitmach-Lesungen für Kinder, über Debütlesungen bis hin zu Veranstaltungen mit Wiesbadener Urgesteinen, zum Finale um 22 Uhr präsentiert Alexander Pfeiffer seine neue Geschichtensammlung „Mitternachtsinfonie“ in der Krypta der Marktkirche. Das volle Programm unter www.wiesbaden.de/woerterwelten.

Termine an
termine@sensor-
wiesbaden.de &
www.vrm-lokal.de

Kunst



(((ARTe Kunstmesse)))

2. bis 4. September
RMCC

120 Galerien und Künstler:innen bespielen bei der 4. ARTe Kunstmesse im RMCC Wiesbaden die 5.000 qm und präsentieren jüngste Positionen zeitgenössischer Kunst, aber zunehmend auch Positionen der Klassischen Moderne. Ebenso gibt es wieder eine starke regionale Präsenz mit Künstler:innen aus Wiesbaden und Rhein-Main.

(((Theo Kemen: „Von Corona und Müll“)))

Vernissage 16. September, 18 Uhr
Galerie H 22 Herderstraße

Theo Kemen zeigt Werke mit aktuellem Bezug. Die Ausstellung läuft bis zum 16. Oktober.

Familie

(((„Pinnocchio“)))

8. September, 16 Uhr
Velvets Theater

Der Klassiker für Klein und Groß in der Velvets-Bühnenfassung. Angepasst auf die Besonderheiten des Velvets Theaters wird die allseits beliebte Geschichte von Holzschnitzer Geppetto und Pinocchio, mit all ihren Abenteuern erzählt – bis hin zum Wiedersehen im Walfischbauch. Für Erwachsene und Kinder ab 5 Jahre.

(((Jutta Nymphius: „Oben ohne“)))

29. September, 17 Uhr
Kinder- und Jugendzentrum Reduit

Nur ein paar Klicks und schon hat Amelie ihr Aussehen verändert. Mit Photoshop bearbeitet die 13-Jährige ihre „Problemzonen“ und sucht so Anschluss bei der coolen Clique ihrer Schule und vor allem bei ihrem Schwarm Elias. Nach einem kurzen Flirt fragt er sie nach einem Oben-ohne-Foto und Amelies Welt steht plötzlich Kopf. Bald darauf findet sie ihr Bild im Klassenchat! Doch sie lässt sich nicht unterkriegen ... Anmeldung unter 06134 – 18 69 51 oder kujakk.reduit@wiesbaden.de.



Theater im
Pariser
Hof

Die Kleinkunstbühne
in Wiesbaden

SEPTEMBER

07. Ingo Appelt // Der Staats-Trainer

10. Andreas Weber // Femannismus

16. Christine Rayon // Abschiedstour

17. WORTFRONT Kreisler & Stein // Glück (Konzert)

18. Ass-Dur // QUINT-ESSENZ

18. „Domingo Latino“ mit Claudia Carbo (Konzert)

23. Matthias Eggersdörfer // Nachrichten aus dem Hinterhaus

24. Olaf Bossi // Endlich Minimalist
...aber wohin mit meinen Sachen?!

30. Marco Tschirpke // DIRTY KADENZING -
Komik & Politik für den Musikliebhaber

Theater im Pariser Hof e.V.
Spiegelgasse 9 | 65183 Wiesbaden
www.theaterimpariserhof.de



PROGRAMM 9 | 2022

Murnau FILMTHEATER

Filmkunst in Wiesbaden



ALCARRAS - DIE LETZTE ERNTE

© 2022 Murnau Stiftung

Kinotermine (Auswahl):

So 4.9. 19.00 Uhr Preisgekrönt
ALCARRAS – DIE LETZTE ERNTE Regie: Carla Simón, ES/IT 2022, DF

Mi 7.9. 15.30 Uhr Filmklassiker am Nachmittag
DER BLAUFUCHS Regie: Viktor Tourjansky, DE 1938
 Einführung: Filmwissenschaftlerin Marie Dudzik, Eintritt: 5€

So 11.9. 19.00 Uhr Festival-Nachlese
DER SOMMER MIT ANAIS
 Regie: Charline Bourgouis-Jacquet, FR 2021, DF, Eintritt: 5€

Fr 16.9. 20.15 Uhr Festival-Nachlese
DAS GLÜCKSRAD Regie: Ryusuke Hamaguchi, JP 2021, OmU

So 18.9. 17.00 Uhr Köstliches Kino
RAMEN SHOP Regie: Eric Khoo, SG/JP/FR 2018, OmU
 Vorführung mit Essen, Eintritt: 39€, Tickets ausschließlich im Vorverkauf

Do 22.9. 18.00 Uhr Filmemacher*innen zu Gast
EUROPA PASSAGE Regie: Andrei Schwartz, DE 2022, OmU
 Gespräch mit dem Regisseur im Anschluss

Fr 23.9. 20.15 Uhr Starke Filme
WARTEN AUF BOJANGLES Regie: Regis Roinsard, FR/BE 2021, OmU

Do 29.9. 20.15 Uhr sensor-Film des Monats
DANCING PINA Regie: Florian Heinzen-Ziob, DE/SN 2022, DCP

Fr 30.9. 17.30 Uhr Festival-Nachlese
DIE ZEIT, DIE WIR TEILEN Regie: Laurent Larivière, FR/DE/IE 2022, DF



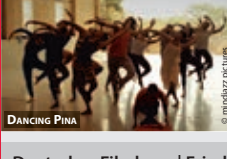
DER BLAUFUCHS

© 2022 Murnau Stiftung



DER SOMMER MIT ANAIS

© 2022 Murnau Stiftung



DANCING PINA

© 2022 Murnau Stiftung

Deutsches Filmhaus | Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung | Murnau-Filmtheater
 Murnaustraße 6, 65189 Wiesbaden
Eintritt: 8€/7€ ermäßigt, Aufpreis bei Überlänge und Sonderveranstaltungen
Vorverkauf, Informationen und Newsletter-Anmeldung unter
www.murnau-stiftung.de/filmtheater

Reservierung: Tel.: 0611-97708-41 (Mo - Fr 10 - 12 Uhr), filmtheater@murnau-stiftung.de
ÖPNV:   Hbf Wiesbaden (Fußweg: ca. 10 min), Bushaltestelle „Welfenstraße“
 Mit freundlicher Unterstützung des Kulturamts der Landeshauptstadt Wiesbaden

SCHLACHTHOF WIESBADEN MURNAUSTR.1 65189 WIESBADEN

SCHLACHTHOF^{WI}

03. & SA	
04.09. SO	DER FLOHMARKT - OPEN AIR
04.09. SO	SASCHA LANGE: OUR DARKNESS LESUNG
07.09. MI	YURIY GURZHY (ROTFRONT) LESUNG
09.09. FR	KENNETH MINOR / JONAS NOAK
12.09. MO	JORIS
12.09. MO	TOBIAS GINSBURG LESUNG
13.09. DI	FRANK TURNER & TSS / NEW PAGANS / GUISE
19.09. MO	SKYE WALLACE
20.09. DI	STONED JESUS / GREENLEAF
22.09. DO	PARCELS
22.09. DO	ÓLAFUR ARNALDS (KURHAUS WI)
23.09. FR	POETS OF THE FALL
23.09. FR	MALAKA HOSTEL (KREATIVFABRIK WI)
25.09. SO	THE SHERLOCKS
25.09. SO	20. WIESBADENER SCIENCE SLAM
26.09. MO	PATRICK SALMEN LESUNG
27.09. DI	HEINZ STRUNK LESUNG
28.09. MI	WHERE THE WILD WORDS ARE. POETRY SLAM
29.09. DO	CORY WELLS (KREATIVFABRIK WI)
30.09. FR	FRAU DOKTOR
04.10. DI	MILLENCOLIN - 30TH ANNIVERSARY TOUR
05.10. MI	QUERBEAT
20.10. DO	MINE / PLUS SPECIAL GUEST
22.10. SA	FEDERICO ALBANESE (MUSEUM WI)
24.10. MO	VON WEGEN LISBETH
30.10. SO	DEINE LAKAIEN (KURHAUS WI)
31.10. MO	XAVIER RUDD
06.11. SO	LAMBERT (SOLO) (MUSEUM WI)
06.11. SO	GREGOR MEYLE & BAND
07.11. MO	THE SCRIPT
15.11. DI	ROYAL REPUBLIC
18.11. FR	BASTILLE (JAHRHUNDERTHALLE FFM)

Unser komplettes Programm findet ihr im Internet unter

schlachthof-wiesbaden.de

G R E N Z E N L O S

KULTUR

vol.24

22.9.-2.10.2022

Theaterfestival
Staatstheater Mainz



www.grenzenlos-kultur.de

 **KUNST & KULTUR** Lebenshilfe

 Staatstheater
Mainz

 **Aktion**
MENSCH

 **KULTUR**
SOMMER
RHEINLAND
PFAZ

2))) Donnerstag		Hermjo Klein & Raulo Schörring in association with Gunsul Productions GmbH present Das Original - unverwechselbar - unverzicht CHINESISCHER NATIONALCIRCUS CHINA GIRL Das Acrobatische mit Musik von DAVID BOWIE SONNTAG 04.09.22 KURHAUS WIESBADEN Tickets an allen bekannten VVK-Stellen und www.eventim.de	
KONZERT			
20:00 SCHLACHTHOF KESSELHAUS Spermbirds/Celtikirk			
21:00 DAS WOHNZIMMER Jam Session			
BÜHNE			
10:00 STAATSTHEATER, KASSENHALLE Lexi Fleurs & Lili Marto - „Love Unlimited“			
19:30 STAATSTHEATER, GROSSES HAUS Tjara Harrell - „The Köln Concert“			
20:00 KULTUR-DSCHUNGEL I am William!			
20:00 THALHAUS THEATER „Unkraut vergeht nicht“ Robert Kreis			
21:00 WARMER DAMM Lasteries - „Resistencia“			
22:00 STAATSTHEATER, KLEINES HAUS River L. Ramirez - „GhostFolk“			
FAMILIE			
16:30 MUSEUM WIESBADEN Jugend+Kunst+Club			
SONSTIGES			
18:00 HANDWERKSKAMMER KammerTalk „Handwerk und Spitzensport“			
2))) Freitag			
		22:30 BADHAUS 1520 „Wellenreiter“ Electronic Music 23:00 SCHLACHTHOF KESSELHAUS „Let's go queer!“ 23:00 DAS WOHNZIMMER „Shine Bright“ by Djane Finesse	
FETE			
19:00 SCHLACHTHOF BACKYARD Schatzkisten Party mit „Ruhestörung“ Open Air			
22:30 BADHAUS 1520 „Wellenreiter“ Electronic Music			
23:00 SCHLACHTHOF KESSELHAUS „Let's go queer!“			
23:00 DAS WOHNZIMMER „Shine Bright“ by Djane Finesse			
KONZERT			
15:00 LUISEN-FORUM „Musik im Unterschoss“ Barbara-Maria Birke			
19:00 SCHLOSS JOHANNISBERG Benefizkonzert „Klassik trifft Jazz“			
BÜHNE			
10:00 STAATSTHEATER, KASSENHALLE Lexi Fleurs & Lili Marto - „Love Unlimited“			
19:00 STAATSTHEATER, FOYER Rebecca Chaillon - „Whitewashing“			
20:00 KAMMERSPIELE „Achterbahn“ von Eric Assous			
20:00 KULTUR-DSCHUNGEL I am William!			
20:00 THALHAUS „Unkraut vergeht nicht“ Robert Kreis			
20:00 AKZENT THEATER „Kleine Eheverbrechen“ von Eric-Emanuel Schmit			
20:00 STUDIO ZRG Andy Strauss: „Life Of Andy“			
20:00 GALLI THEATER „Illusio“			
20:30 STAATSTHEATER, KLEINES HAUS The History of Korean Western Theater			
21:30 STAATSTHEATER, STUDIO Simon Senn - „Be Arielle F“			
KUNST			
11:00 RHEINMAIN CONGRESSCENTER ARte Wiesbaden 2022			
LITERATUR			
19:00 WIESBADENER BÜCHERBASAR Krimi-Lesung			
FAMILIE			
10:30 MAURITIUS-MEDIATHEK Vorlesen für Kids			
12:00 MUSEUM WIESBADEN Familienführung			
12:45 MUSEUM WIESBADEN Familienführung			
15:00 MAURITIUS-MEDIATHEK Gaming für Jugendliche			
SONSTIGES			
10:00 SCHLACHTHOF KULTURPARK „Der Flohmarkt“ Open Air			
11:00 KRANZPLATZ 1. African Fashion Show			
11:30 KREATIVFABRIK F.U.C. Fragments of Urban Culture Festival			
5))) Samstag			
FETE			
19:00 SCHLACHTHOF BACKYARD Schatzkisten Party mit „Ruhestörung“ Open Air			

16:00 „NEUES SCHÜTZENHAUS“
Musik im Garten „Garagemen“

BÜHNE

11:00 STAATSTHEATER, KASSENHALLE
Lexi Fleurs & Lili Martó - „Love Unlimited“

16:00 STAATSTHEATER, FOYER
Rebecca Churion - „Whitewashing“

16:00 KAUHAUS
„China Girl – Liebe ist stärker als Blut“

18:00 STAATSTHEATER, KLEINES HAUS
The History of Korean Western Theatre

19:30 STAATSTHEATER, GROSSES HAUS
„How a falling star lit up the purple sky“

20:00 KAMMERSPIELE
„Achterbahn“ von Eric Assous

21:00 STAATSTHEATER, STUDIO
Simon Senn - „Be Arielle F“

KUNST

11:00 RHEINMAIN CONGRESSCENTER
ARtE Wiesbaden 2022

LITERATUR

20:00 SCHLACHTHOF KESSELHAUS
Sascha Lange: Our Darkness

SONSTIGES

10:00 SCHLACHTHOF KULTURPARK
„Der Flohmarkt“ Open Air

12:00 KREATIVFABRIK
F.U.C. Fragments of Urban Culture Festival

12:00 KREATIVFABRIK OPEN AIR
Der visionäre Frühschoppen

10:30 SCHLOSSPARK-BIEBRICH
Yoga im Schlosspark

13:00 MUSEUM WIESBADEN
„Willkommens-Führung + Workshop“
in ukrainischer und russischer Sprache

14:00 MUSEUM WIESBADEN
Highlights Kunst-Sammlungen

15:00 MUSEUM WIESBADEN
Highlights Dauerausstellung Natur

5))) Montag

BÜHNE

10:00 STAATSTHEATER, KASSENHALLE
Lexi Fleurs & Lili Martó - „Love Unlimited“

19:30 STAATSTHEATER, GROSSES HAUS
„How a falling star lit up the purple sky“

6))) Dienstag

4./5. Sept.
Jeremy Nedd &
Impilo Mapantsula
*How a falling star lit
up the purple sky*

Wiesbaden-biennale.eu

Visual poem

KONZERT

20:00 RINGKIRCHE
Voci i Violini - Konzert

BÜHNE

10:00 STAATSTHEATER, KASSENHALLE
Lexi Fleurs & Lili Martó - „Love Unlimited“

19:00 STAATSTHEATER, KLEINES HAUS
Samira Elagöz - „Seek Bromance“

SONSTIGES

18:00 MUSEUM WIESBADEN
Führung Frank Stella

18:30 MUSEUM WIESBADEN
Kunst & Religion „Platzkarte“

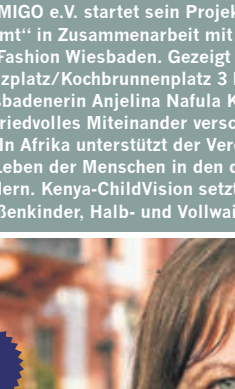
19:00 RATHAUS
Ausstellungseröffnung „TARBUT –
Zeit für jüdische Kultur“

19:00 STADTARCHIV WIESBADEN
„Die stärkste und wirksamste Quelle der
Welt“ Wiesbadener Kochbrunnenwasser

19:30 THEATER IM PALAST
ImproLABOR

21:00 DAS WOHNZIMMER
Salsa Night

3.



AfroMIGO e.V. startet sein Projekt „Frauen – frei und selbstbestimmt“ in Zusammenarbeit mit Kenya-ChildVision mit der 1. African Fashion Wiesbaden. Gezeigt wird zwischen 11 und 17 Uhr am Kranzplatz/Kochbrunnenplatz 3 Mode der aus Kenia stammenden Wiesbadenerin Anjelina Nafula Kotschwar. AfroMIGO setzt sich für ein friedvolles Miteinander verschiedener Kulturen in Deutschland ein. In Afrika unterstützt der Verein Projekte für ein selbstbestimmtes Leben der Menschen in den dortigen Portugiesisch-sprachigen Ländern. Kenya-ChildVision setzt sich für kenianische Kinder – Straßenkinder, Halb- und Vollwaise – ein.

3.



Die vier Wiesbadener und Mainzer Krimiautorinnen und -autoren Belinda Vogt (Foto), Susanne Kronenberg, Peter Jackob und Jürgen Heimbach aus der Gruppe „Dostojewskis Erben“ bestreiten einen gemeinsamen Abend im Wiesbadener Bücherbasar in der Kasteler Anna-Birle-Straße 2. Sie lesen aus ihren neuesten Kriminalromanen und erzählen von ihren spannenden Streifzügen der Recherche für neue Themen und Stoffe. Für Imbiss und Getränke ist gesorgt. Anmeldung unter: buecherbasar@werkgemeinschaft-wiesbaden.de

4.



Mit der Show „China Girl – Liebe stärker als Blut“ meldet sich der Chinesische Nationalcircus nach dem Höhepunkt der Pandemie ins kulturelle Leben zurück – angekündigt wird im Kurhaus ein zirkensisches Theaterstück, in dem die legendäre chinesische Weltklasseakrobatik eine Symbiose mit den westlich geprägten Sparten Tanz, Schauspiel, Gesang und Komik eingeht, um auf dem einmaligen und live performten Soundteppich der Pop Ikone David Bowies ein internationales Publikum zu berühren.

6.



Mit den Tenören und Musikerinnen von VOCI e VIOLINI („Stimmen und Geigen“) kommen wahre Meister der Gesangkunst in die Ringkirche. Diese elf einzigartigen Künstler dürfen als begnadet gelten. Jede Stimme für sich so individuell, gefühlvoll wie auch kraftvoll, dass dem Zuhörer der Atem stockt. Das Publikum erlebt nicht nur gesangliche Opern-Highlights von Rossini, Verdi, Puccini und vielen anderen, sondern auch auf Popklassiker von Shirley Bassey, Celine Dion oder Freddy Mercury & Montserrat Caballé. Wir verlosen 3x2 Tickets: Mail an lost@sensor-wiesbaden.de.

20 Jahre
Kreativfabrik

F.U.C. KREA

3 Tage
20 Bands
9 DJs • 6 Partys
Workshops
Vorträge
Stände
Eintritt frei

02. - 04.09.2022

Komplettes Programm:
www.kreativfabrik-wiesbaden.de

KREA

SEPTEMBER 2022

FR 02. - 04.09. FESTIVAL	F.U.C. FEST - FRAGMENTS OF URBAN CULTURE 20 JAHRE KREATIVFABRIK
SA 17.09. KONZERT	JAGUWAR
DI 20.09. UNTERHALTUNG	AFTER WORK GAMES
MI 21.09. KONZERT	WHISPERING SONS
DO 22.09. JAM	OPEN STAGE
FR 23.09. KONZERT	MALAKA HOSTEL
SA 24.09. KONZERT	GUTS PIE EARSHOT
SO 25.09. WORKSHOP	WORKSHOP: ANTISEXISTISCHER SUPPORT
DI 27.09. KONZERT	BEANS ON TOAST / TENSHEDES
MI 28.09. KONZERT	SHILPA RAY
DO 29.09. KONZERT	CORY WELLS / YOUTH FOUNTAIN

Konzertfabrik Wiesbaden e.V. | Museumstraße 7 | 65183 Wiesbaden
PROGRAMM • TICKETS: WWW.KREATIVFABRIK-WIESBADEN.DE

THEATER IM SEPTEMBER
- JEWEILS UM 20 UHR -

„ILLUSIO“
02. I 03. SEPTEMBER

„EHEKRACHER“
09. SEPTEMBER

„EHEURLAUB“
10. SEPTEMBER

„MÄNNERSCHLUSSVERKAUF“
16. I 17. SEPTEMBER

„DIE MÄNNERSCHULE“
23. I 24. SEPTEMBER

„ENGELSTURZ“
25. SEPTEMBER

„BELLADONNA“
28. SEPTEMBER

Galli Theater Wiesbaden
0611 - 341 89 99

GODOFF
DieKulturWerkstatt e.V.

präsentiert:
Muschelkonzerte
im Kurpark

Immer wieder Sonntags
von 14 bis 16.30 Uhr!

Sonntag, 8. Mai, 14 Uhr
Johnny & The Jonettes
"Gute Laune Muttertagskonzert" mit Swing und Popsongs für alle Mütter und für alle, die eine Mutter haben. In der Pause übernimmt die Tanzschule Thiel die Auffrischung Ihrer Tanzschritte!
Piccolo für alle, die mit machen!

Sonntag, 10. Juli, 14 Uhr
IKS Big Band
The Big Swing is back in Town! Standards von Basie, Miller, Ellington und Goodman.
Und die Lindy Hop- und Swingtänzer/innen sorgen für Glanz auf der Tanzfläche.
Piccolo für jeden/r Tänzer/in!

Sonntag, 24. Juli, 14 Uhr
Die Gassenhauer
aus Johnny's Plattenkiste
Ein Ritt durch Evergreens, Hits und Schlager der letzten 100 Jahre. Mit passenden Gedichten, vorgelesen von Mario Kriechbaum.
Zur Pause: Mr. Mojo und Herr Bert aus dem Cafe Wirtschaftswunder legen Platten auf.
Piccolo für jedes 50s Outfit!

Sonntag, 4. September, 14 Uhr
Blanc de Noir
Fein abgestimmter Cuvée aus Blues, Jazz, Pop und Soul, präsentiert von Caroline Mhlanga (Gesang) und Alexander von Wangenheim (Klavier).
In der Pause Piccolo für alle Spontan-Tänzer/innen!

Sonntag, 18. September, 14 Uhr
Denis Wittberg und die Schellack-Solisten
Original Tanz- und Unterhaltungsmusik der goldenen 20er und 30er sowie Hits der "Neuen Deutschen Welle" - interpretiert im Stil der 20er Jahre.
Die Konzertpause gehört wieder den Tanzwütigen: Wiesbaden goes Babylon-Berlin - fueled by Henkell Freixenet

Wir danken unseren Sponsoren:

sensor, Naspas, HENKELL, SPIELBANK WIESBADEN, WIESBADEN, Tanzschule Thiel

FILMBÜHNE CALIGARI
AUS DEM SEPTEMBERPROGRAMM

WIR LIEBEN KINO
DO 01.09. 17:30 | SA 03.09. 17:30
SO 04.09. 17:30 EINE SEKUNDE
DO 01.09. 20:00 KOMM MIT MIR
IN DAS CINEMA - DIE GREGORS

EIN FEST FÜR DAS KINO
SO 04.09. 20:00 | SO 11.09. 17:30
MI 14.09. 20:00
DER BESTE FILM ALLER ZEITEN
DO 08.09. 17:30 | SA 10.09. 20:00
CHIARA
DO 08.09. 20:00 | FR 09.09. 20:00
SO 11.09. 20:00 EVERYTHING
EVERYWHERE ALL AT ONCE
SA 10.09. 17:30 | MI 14.09. 17:30
FR 16.09. 17:30 MONSIEUR
CLAUDE UND SEIN GROSSES FEST

NIPPON CONNECTION ON TOUR
DI 06.09. 20:00 TOKYO KURDS
MO 12.09. 17:15 BELLE

STIMMLAGEN
DO 15.09. 17:30 | SA 17.09. 20:00
UNSERE HERZEN - EIN KLANG
DO 22.09. 18:00 | SO 25.09. 18:00
SING IT LOUD - LUTHERS ERBEN
IN TANSANIA

HESSISCHER DOKUMENTARFILMTAG
SO 18.09. 17:30 AŞK, MARK VE ÖLÜM -
LIEBE, D-MARK UND TOD
SO 18.09. 20:00 A DANCING NOMAD

CALIGARI FILMBÜHNE
Marktplatz 9
(hinter der Marktkirche)
65183 Wiesbaden
www.wiesbaden.de/caligari

7))) Mittwoch

KONZERT
20:00 THALHAUS THEATER
thalhaus Jazz Session

BÜHNE
10:00 STAATSTHEATER, KASSENHALLE
Lexi Fleurs & Lili Marto - „Love Unlimited“
19:00 STAATSTHEATER, KLEINES HAUS
Samira Elagöz - „Seek Bromance“
19:30 STAATSTHEATER, GROSSES HAUS
Dorothee Munyaneza - „Mailles“
19:30 THEATER IM PARISER HOF
Ingo Appelt „Der Staats-Trainer“

LITERATUR
20:00 SCHLACHTHOF KESSELHAUS
„Richard Wagner & die Klezmerband“
20:00 SCHLACHTHOF KESSELHAUS
Yuriy Gurzhy

SONSTIGES
12:15 MUSEUM WIESBADEN
Kunstpause „60 Jahre Fluxus“
18:00 DAS WOHNZIMMER
Drink & Dine
18:30 SCHLOSSPARK-BIEBRICH
Yoga im Schlosspark

8))) Donnerstag

KONZERT
19:30 SCHLACHTHOF KESSELHAUS
Nasty/First Blood/Paleface/Forty Four
21:00 DAS WOHNZIMMER
Jam Session

BÜHNE
10:00 STAATSTHEATER, KASSENHALLE
Lexi Fleurs & Lili Marto - „Love Unlimited“
19:30 STAATSTHEATER, GROSSES HAUS
Dorothee Munyaneza - „Mailles“
20:00 KULTUR-DSCHUNGEL
Die kalte Sonne
20:00 THALHAUS THEATER
„Ehepaare kommen in den Himmel - in der Hölle waren sie schon“ Stephan Bauer

FAMILIE
16:30 MUSEUM WIESBADEN
Jugend+Kunst+Club

SONSTIGES
12:00 WALLUFER PLATZ
„Tango für alle!“
16:00 WALLUFER PLATZ
3. Wäckerfestival
18:00 MUSEUM WIESBADEN
Führung Jugendstil Dauerausstellung
18:00 MUSEUM WIESBADEN
Vortrag „Geheimnisvolle Wasser in der Kunst der Jahrhundertwende“

9))) Freitag

FETE
22:30 BADHAUS 1520
„Freischwimmer“ Electronic Music
23:00 DAS WOHNZIMMER
„Music is Love“ by DJ Kenny

KONZERT
19:30 SCHLACHTHOF KESSELHAUS
Kenneth Minor/Jonas Noack
20:00 ACHTER 44
Duo „Also“
20:30 WALHALLA IM EXIL, EXIL THEATER
The Doors Tribute Band

BÜHNE
10:00 STAATSTHEATER, KASSENHALLE
Lexi Fleurs & Lili Marto - „Love Unlimited“
16:00 STAATSTHEATER, GROSSES HAUS, FOYER
Nitish Jain - „Spoonfed“
17:00 THEATER IM PARISER HOF
Andreas Weber „Femannisimus“
19:30 THEATER IM PALAST
„Oma gegen alles“ Carola von Klass (Kabarett Allerhand!)

20:00 STAATSTHEATER, KLEINES HAUS
The NEST - „The Feminine and The Foreign: Nairobi“

20:00 KAMMERSPIELE
„Die Tanzstunde“ von Mark St. Germain

20:00 KULTUR-DSCHUNGEL
I am William!

20:00 THALHAUS THEATER
„Kay Ray Show“

20:00 AKZENT THEATER
„Kleine Eheverbrechen“

18:30 WARTBURG
R. Barzdžiukaitė, V. Grainytė & L. Lapelytė
- „Sun & Sea“

19:00 WARTBURG
R. Barzdžiukaitė, V. Grainytė & L. Lapelytė
- „Sun & Sea“

19:00 STAATSTHEATER, FOYER
Nitish Jain - „Spoonfed“

9./10./11. Sept.
Barzdžiukaitė/
Grainytė/Lapelytė
Sun & Sea
Wiesbaden-biennale.eu
Opern-
Performance

19:30 WARTBURG
R. Barzdžiukaitė, V. Grainytė & L. Lapelytė
- „Sun & Sea“

20:00 WARTBURG
R. Barzdžiukaitė, V. Grainytė & L. Lapelytė
- „Sun & Sea“

20:00 STAATSTHEATER, FOYER
Nitish Jain - „Spoonfed“

20:00 STAATSTHEATER, KLEINES HAUS
The NEST - „The Feminine and The Foreign: Nairobi“

20:00 KULTUR-DSCHUNGEL
Die kalte Sonne

20:00 THALHAUS THEATER
„Ehepaare kommen in den Himmel - in der Hölle waren sie schon“ Stephan Bauer

20:00 AKZENT THEATER
„Kleine Eheverbrechen“

20:00 GALLI THEATER
„Ehekracher“

LITERATUR
19:00 VILLA CLEMENTINE
Heinrich Steinfest „Der Betrunkene Berg“

SONSTIGES
17:00 KULTUR IM PARK
Sounds in the Sun
17:00 LOFTWERK
Finissage + Abrissparty
„Das Kunstprojekt!“

10))) Samstag

FETE
22:30 BADHAUS 1520
„Wellenreiter“ Electronic Music
23:00 DAS WOHNZIMMER
„Just KID in“ by DJ KID

BÜHNE
10:00 STAATSTHEATER, KASSENHALLE
Lexi Fleurs & Lili Marto - „Love Unlimited“
10:00 TREFF-BÜHNENEINGANG
Offenes Training für Erwachsene
15:00 STAATSTHEATER, FOYER
Nitish Jain - „Spoonfed“
15:00 WARTBURG
„Sun & Sea“
16:00 + 18:00 STAATSTHEATER, FOYER
Nitish Jain - „Spoonfed“
18:00 MAURITIUS-MEDIATHEK
Die Bibliothek des Zufalls | Improtheater
19:00 EVANGELISCHE KREUZKIRCHE
Kammermusik mit Ensemble „KAMEL“
19:30 STAATSTHEATER, FOYER
Nitish Jain - „Spoonfed“
19:30 STAATSTHEATER, GROSSES HAUS
Alexandra Bachzetsis - „2020: Obscene“
19:30 THEATER IM PARISER HOF
Andreas Weber „Femannisimus“
19:30 THEATER IM PALAST
„Oma gegen alles“ Carola von Klass (Kabarett Allerhand!)

20:00 STAATSTHEATER, KLEINES HAUS
The NEST - „The Feminine and The Foreign: Nairobi“

20:00 KAMMERSPIELE
„Die Tanzstunde“ von Mark St. Germain

20:00 KULTUR-DSCHUNGEL
I am William!

20:00 THALHAUS THEATER
„Kay Ray Show“

20:00 AKZENT THEATER
„Kleine Eheverbrechen“

20:00 GALLI THEATER
„Eheurlaub“

21:00 KULTURSTÄTTE MONTA
KulturHerbst 2022 „Trio Storm“

22:00 STAATSTHEATER, FOYER
The NEST - „The Feminine and The Foreign: Nairobi“

LITERATUR
14:30 SCHWARTE BUCH & CAFÉ
Alice Im Wunderland | Live-Hörspiel
16:00 VILLA CLEMENTINE
Tanja Voosen | „Die Zuckermeister: Der Magische Pakt“
16:30 MUSEUM WIESBADEN
Das Geheimnis des Tutanchamun | Autorenlesung
17:00 KRYPTA DER MARKTKIRCHE
Arno Hermer | „Unheimliche Wildheit“
18:00 APOTHEKEGARTEN
„Wer Tränen ernten will, muss Liebe säen“
19:00 LUTHERKIRCHE WIESBADEN
„Ich weiß bestimmt, ich werd' dich wiedersehen“
19:00 BUCHHANDLUNG „BUCH VORORT“
Mord im Kirchgarten
19:00 KLOSTERHOF KIRCHE
ST. ELISABETH
Das magnetische Land
19:00 VILLA CLEMENTINE
Katharina Korbach | „Spelling“
20:00 LANDESBIBLIOTHEK
Ruhe in Frieden und träume süß | 8 Kurzkrimi-Lesungen & Klavier
21:00 KULTURSTÄTTE MONTA
Storm Trio in Comic-Concert
21:00 BUCHHANDLUNG
„SPIELENLESEN“
Nachtgedanken | Lesung Mit Cello
21:00 VILLA CLEMENTINE
#Poetrymeetsmusic Safye Can & Felix Römer
22:00 KRYPTA DER MARKTKIRCHE
Alexander Pfeiffer

FAMILIE
11:00 MUSEUM WIESBADEN
Museumswerkstatt für Kinder

SONSTIGES
14:00 MUSEUM WIESBADEN
Führung „Wasser im Jugendstil“
16:30 KUNSTHANDLUNG REICHARD
Entdeckungstour „Die Taunusstraße“
17:00 LOFTWERK
Finissage + Abrissparty „Das Kunstprojekt!“

11))) Sonntag

KONZERT
17:00 EV. THOMASKIRCHE WIESBADEN
Trio „Kaleidoskop“ Open Air!
19:45 SCHLACHTHOF KESSELHAUS
Ox Fanzine Skaterock Tour 2022

BÜHNE
11:00 STAATSTHEATER, KASSENHALLE
Lexi Fleurs & Lili Marto - „Love Unlimited“
12:00 STAATSTHEATER, FOYER
Nitish Jain - „Spoonfed“
13:00 STAATSTHEATER, FOYER
Nitish Jain - „Spoonfed“
13:00 WARTBURG
„Sun & Sea“
15:00 STAATSTHEATER, FOYER
Nitish Jain - „Spoonfed“
19:30 STAATSTHEATER, GROSSES HAUS
Alexandra Bachzetsis - „2020: Obscene“
20:00 KAMMERSPIELE
„Die Tanzstunde“ von Mark St. Germain

FAMILIE
11:00 THALHAUS THEATER
„Pusten, Prusten, Blubbern, Klappern“
15:00 MUSEUM WIESBADEN
Familienführung „Was lebt im Fluss?“
17:00 HERZOG-FRIEDR.-AUGUST-SAAL
„Die Zauberflöte“ - für Kinder

SONSTIGES
10:30 SCHLOSSPARK-BIEBRICH
Yoga im Schlosspark
11:00 LOFTWERK
Finissage + Abrissparty
„Das Kunstprojekt!“
13:00 MUSEUM WIESBADEN
„Willkommens-Führung + Workshop“

ab 6.9.

Seit 15 Jahren stellt die Jüdische Gemeinde in Kooperation mit dem Kulturamt unter dem Titel "TARBUT - Zeit für jüdische Kultur" eine hochwertige Reihe zusammen. In diesem Jahr wird vom 6. September bis zum 27. November ein abwechslungsreiches Programm mit Ausstellungen, Konzerten und Führungen geboten. Den Auftakt bildet am 6. September, 19 Uhr die Ausstellungseröffnung im Rathaus, die sich der jüdischen Hilfsorganisation „La Benevolencia“ widmet. Die Organisation hat während der Belagerung Sarajewos im Bosnienkrieg in den 1990er-Jahren unter schwersten Bedingungen humanitäre und konfessionsübergreifende Hilfe für alle Betroffenen geleistet. Am 7. September liest Yuriy Gurzhy im Schlachthof aus „Richard Wagner & die Klezmerband - Auf der Suche nach dem neuen jüdischen Sound in Deutschland.“ Am 25. September präsentieren Sharon Brauner und Karsten Troyke ab 17 Uhr im Kulturforum in der Friedrichstraße „Yiddish Jazz Chansons.“ Das volle Programm: www.jg-wi.de/tarbut

8. - 18.

Bei den Kulturtagen im Rheingauviertel/Hollerborn warten Künstler:innen an unterschiedlichsten Orten auf Jung und Alt mit Lesungen, Konzerten, Tanz und Performance, Ausstellungen und Stadteinführungen. Ein Highlight wird sicher am 10. September wieder das Wakker Festival am Wallufer Platz, wo es am gleichen Tag schon ab 12 Uhr Tango für alle gibt - nicht zum ersten Mal machen sich beim Festival auch die wunderbaren Fooks Nihil auf den Weg auf die Bühne. Infos und Update auf Insta - kulturtage2.022

9.

Martin Siewert bedient seit geraumer Zeit diverse verstärkte und unverstärkte Gitarren, in elektro-akustischen, improvisatorischen und Avant-Rock Kontexten. Und von Katharina Ernst am Schlagzeug ist von rotzig-lautem Getrommel bis polyrhythmisch ausgetüftelten Grooves alles zu erwarten beim Achter 44-Konzert des Duos Also in der neuen Spielstätte Carl-von-Ossietzky-Schule.

9.

Dank freundlicher Unterstützung der Initiative Musik/Neustart Kultur erscheint am 2. September der frisch gepresste Kenneth Minor-Longplayer mit dem nicht weniger frischen Titel „Retirement“ auf LP&CD. Die 12 Tracks zeigen die ganze gegenwärtige Bandbreite musikalischen Austobens und Ausflüge der Band in unterschiedlichste Spielarten traditionsgeprägter Rockmusik, mit ein paar psychedelischen Farbtupfern hier und da. „Special Guest“ Jonas Noack eröffnet das Release-Konzert im Schlachthof-Kesselhaus, Sensor präsentiert und verlost 2x2 Freikarten: Mail an lost@sensor-wiesbaden.de

Termine September



„Hey, Europe! Festival“: Europaministerin Lucia Puttrich lädt Menschen zwischen 16 und 25 Jahren aus ganz Hessen nach Hanau ein, sich aktiv an der Gestaltung Europas zu beteiligen. Das Motto: #wirmacheneuropa. Wie sieht unsere Zukunft aus? Was für ein Europa wünschst Du dir? Ideen und Vorschläge zu diesen Fragen können junge Menschen gemeinsam erarbeiten und zusammenstellen. Geplant sind Diskussionen, Vorträge und Workshops sowie Musik, Kunst und Kultur. Das Erarbeitete soll bei den Politiker:innen ankommen, die sich tagtäglich mit Europa beschäftigen und wichtige Entscheidungen treffen. Das Hey, Europe! Festival wurde im Europäischen Jahr der Jugend von Jugendlichen für Jugendliche entwickelt. EuropaldeenSchmiede (EIS) heißt das Projektteam. Tickets können kostenlos über die Event-Webseite www.hey europe.de gebucht werden.



Der Tanzabend „Touch“ von und mit LightArtDance in der Wartburg beschäftigt sich mit verschiedenen Formen von Berührungen, den vielfältigen Möglichkeiten sich mit anderen (wieder) neu zu verbinden und die daraus entstehenden zwischenmenschlichen Verbindungen und Gefühle.



Seit 35 Jahren und insgesamt 5.000 Konzerten verzaubert das Glenn Miller Orchestra unter Leitung von Wil Salden das Publikum in ganz Europa. Die Originalarrangements, die unwiderstehliche Power der Musiker, mitreißende Spielfreude und unvergleichliche Energie machen aus jedem Auftrittsort einen Swing-Tempel – auch das Kurhaus. Sensor verlost 3x2 Freikarten: Mail bis 20. September an losi@sensor-wiesbaden.de



Nach ihrem Publikumserfolg „Über Dodekaeder“ bringen die jungen Theatermacher Paul Schletter und Sebastian Faber mit „Der tote Punkt“ eine neue Uraufführung auf die Bühne der Wartburg – ein Stück, das zwischen Drama und Groteske, Flüstern und Schreien schwankt. Wo geht es denn jetzt weiter? Hier? Dass der Weg, auf dem sie zum Ziel kämen, einfach abbricht – damit sind alle überfordert. Und als sich die Enttäuschten sammeln am toten Punkt, entlädt sich ihr Ärger. Über das Wegweisungsbüro, das sie nicht gewart hat. Über die anderen, die nicht mit dem gleichen Ehrgeiz einen Ausweg suchen. Über die Ungerechtigkeit der Welt, ganz grundsätzlich. Und je länger kein Weiterweg sich auftut, desto ratloser, misstrauischer und hasserfüllter werden die Gefangenen des toten Punkts.

15:00 PFARRSCHEUNE, ALTMÜNSTERSTRASSE
„Landfrauen-Café mit Einladung zum Tanz“

15:00 MUSEUM WIESBADEN
Führung „Vom Wert des Wassers“

17:00 HANS-RÖMER-PLATZ
Schiersteiner Kerb, Live Musik mit „LH-Special“ (Rock und Oldies)

17:00 AKZENT THEATER
Katzenstammtisch: „Katzenjammer: Katzenmenschen unter sich“

18:00 PFARRHOF, ALTMÜNSTERSTRASSE
Abschlussgottesdienst

19))) Montag

KONZERT

20:00 SCHLACHTHOF KESSELHAUS
Skye Wallace

BÜHNE

17:00 TREFF-BÜHNENEINGANG
Start: Theaterclub 16+

20))) Dienstag

KONZERT

20:00 SCHLACHTHOF KESSELHAUS
Das Paradies

FAMILIE

10:00 STADTEILBIB. MAINZ-KASTEL
„Kleiner Eisbär, lass mich nicht allein!“, ab 3 J.

15:00 STADTEILBIB. SCHIERSTEIN
„Kleiner Eisbär, lass mich nicht allein!“, ab 3 J.

SONSTIGES

15:00 MUSEUM WIESBADEN
60+ Käfer

18:00 MUSEUM WIESBADEN
Führung „Wasser im Jugendstil“

21:00 DAS WOHNZIMMER
Salsa Night

21))) Mittwoch

KONZERT

19:30 KURHAUS
1. Sinfoniekonzert - Ludwig v. Beethoven Sinfonie Nr. 3 Es-Dur op. 55 „Eroica“

20:00 SCHLACHTHOF HALLE
Frog Leap

20:00 SCHLACHTHOF KREATIVFABRIK
Whispering Sons

BÜHNE

20:00 THALHAUS THEATER
„Instagrammatik – Das streamende Klassenzimmer“ Herr Schröder

LITERATUR

19:30 VILLA CLEMENTINE
Wiesbadener Autorenretré – „Dostojewskis Erben“

19:30 VILLA CLEMENTINE
Autorenlesung Esther Kinsky „Rombo“

FAMILIE

10:00 STADTEILBIB. MAINZ-KOSTHEIM
„Kleiner Eisbär, lass mich nicht allein!“, ab 3 J.

15:30 STADTEILBIBLIOTHEK BIERSTADT
„Kleiner Eisbär, lass mich nicht allein!“

SONSTIGES

12:15 MUSEUM WIESBADEN
Kunstpause Frank Stella“

18:30 SCHLOSSPARK-BIEBRICH
Yoga im Schlosspark

19:00 DAS WOHNZIMMER
„Bergfest“ by Soffy

22))) Donnerstag

KONZERT

19:30 SCHLACHTHOF KESSELHAUS
The Hirsch Effekt

20:00 SCHLACHTHOF HALLE
Parcels

20:00 KURHAUS
Olafur Arnalds

21:00 DAS WOHNZIMMER
Jam Session

BÜHNE

20:00 KULTUR-DSCHUNGEL
I am William!

20:00 THALHAUS THEATER
Herr Schröder

FAMILIE

09:00 STADTEILBIB. KLARENTHAL
„Kleiner Eisbär, lass mich nicht allein!“,

12:00 STADTEILBIBLIOTHEK BIEBRICH
„Kleiner Eisbär, lass mich nicht allein!“

SONSTIGES

16:30 MUSEUM WIESBADEN
Jugend+Kunst+Club

18:00 MUSEUM WIESBADEN
Führung Frank Stella

18:00 MUSEUM WIESBADEN
Vortrag „Mit allen Wassern gewaschen“

23))) Freitag

FETE

22:30 BADHAUS 1520
„Freischwimmer“ Electronic Music

23:00 DAS WOHNZIMMER
„All the Way up“ by DJ S.A.

KONZERT

20:00 SCHLACHTHOF HALLE
Poets of the Fall

20:00 SCHLACHTHOF KREATIVFABRIK
Malaka Hostel

20:00 SCHLACHTHOF KESSELHAUS
Unity

BÜHNE

19:30 THEATER IM PARISER HOF
Matthias Eggersdörfer

20:00 KULTUR-DSCHUNGEL
I am William!

20:00 AKZENT THEATER
„Zwei wie Bonnie und Clyde“

20:00 GALLI THEATER
„Die Männerschule“

20:30 WALHALLA IM EXIL, EXIL THEATER
Fox&Friends in Session

21:00 THALHAUS THEATER
„Die thalhaus Late-Night-Show“

LITERATUR

19:30 VILLA CLEMENTINE
Ferdiun Zaimoglu | „Bewältigung“

SONSTIGES

17:00 KULTUR IM PARK
Sounds in the Sun

19:30 THEATER IM PALAST
Dinnertheater „Der Spätesereiter“

24))) Samstag

FETE

22:30 SCHEUER
„Danse gehn“ mit Dj Jochen

22:30 BADHAUS 1520
„Wellenreiter“ Electronic Music

23:00 SCHLACHTHOF KESSELHAUS
Impulsive Behavior Label Party

23:00 DAS WOHNZIMMER
„Shine Bright“ by Djane Finesse

KONZERT

15:00 LUISEN-FORUM
„Musik im Unterschoß“ Daniel Pernau

18:00 MUSEUM WIESBADEN
Judy Dunaway – Balloon Music / Soloworks

20:00 SCHEUER
Abba Explosion

BÜHNE

19:30 STAATSTHEATER, KLEINES HAUS
Frankenstein Junior

19:30 WARTBURG
„Touch“ Tanzabend von LightArtDance

19:30 STAATSTHEATER, GROSSES HAUS
„Ein Sommernachtstraum“ – Von William Shakespeare

19:30 THEATER IM PARISER HOF
Olaf Bossi

20:00 KAMMERSPIELE
„Zwei wie wir“ von Norm Foster

20:00 SOMMERTHEATER KULTUR-DSCHUNGEL
I am William!

20:00 THALHAUS THEATER

„Promiclash“ Für Garderobe keine Haftung

20:00 AKZENT THEATER
„Zwei wie Bonnie und Clyde“

20:00 STUDIO ZR6
Sebastian 23 „Maskenball“

20:00 GALLI THEATER
„Die Männerschule“

20:00 VELVETS THEATER
The Strange Comedy Show (Gastspiel)

LITERATUR

11:00 VILLA CLEMENTINE
Nina Dulleck | „Oris & Otilie“

19:30 VILLA CLEMENTINE
Nora Gomringer gratuliert

FAMILIE

11:00 MUSEUM WIESBADEN
Museumswerkstatt Für Kinder

SONSTIGES

10:00 OBERMAYR EUROPA-SCHULE
„Auf in die Welt“ Messe

10:00 STADTEILBIB. KLARENTHAL
Klarenthaler Open-Air-Flohmarkt vor der Bibliothek

14:00 RUND UMS STAATSTHEATER
Theaterfest

14:00 MUSEUM WIESBADEN
Führung Ernst Wilhelm Nay

15:00 SCHLOSS FREUDENBERG
„Lore im Garten“ Festival

25))) Sonntag

KONZERT

18:00 STAATSTHEATER, KLEINES HAUS
Sonder-Kammerkonzert „The Bach Project“

20:00 KURHAUS
„Best of Glenn Miller Orchestra

20:00 SCHLACHTHOF KESSELHAUS
The Sherlocks

BÜHNE

16:00 STAATSTHEATER, GROSSES HAUS
Fox&Friends in Session

18:00 THALHAUS THEATER
„80er Jahre Show“ Olaf Bossi und Markus

18:00 VELVETS THEATER
Harry Keaton (Gastspiel)

19:00 THEATER IM PALAST
„Mord in Aussicht“

20:00 KAMMERSPIELE
„Zwei wie wir“ von Norm Foster

20:00 GALLI THEATER
„Engelsturz“

LITERATUR

11:00 VILLA CLEMENTINE
Katharina Adler | „Iglhaut“

18:30 VILLA CLEMENTINE
Moritz Bassler | „Populärer Realismus“

FAMILIE

13:00 MUSEUM WIESBADEN
„Natur unter der Lupe“ Exkursion

SONSTIGES

10:30 SCHLOSSPARK-BIEBRICH
Yoga im Schlosspark

11:00 AKZENT THEATER
Theater-Workshop: „Der Weg ist das Ziel“

11:30 MUSEUM WIESBADEN
„Willkommens-Führung + Workshop“ in russischer Sprache

14:00 MUSEUM WIESBADEN
Führung „Wasser im Jugendstil“

14:00 MUSEUM WIESBADEN
Performance „Adhoc“

15:00 MUSEUM WIESBADEN
Führung „Vom Wert des Wassers“

17:00 DAS WOHNZIMMER
Salsa Workshop

20:00 SCHLACHTHOF HALLE
20. Wiesbadener Science Slam

26))) Montag

BÜHNE

20:00 THALHAUS THEATER
„80er Jahre Show“ Olaf Bossi und Markus

LITERATUR

20:00 SCHLACHTHOF HALLE
Patrick Salmen

27))) Dienstag

KONZERT

20:00 SCHLACHTHOF KESSELHAUS
Meat Puppets

20:30 KULTURPALAST
Scott H. Biram

LITERATUR

20:00 SCHLACHTHOF HALLE
Heinz Strunk: „Sommer in Niendorf“

FAMILIE

16:30 MAURITIUS-MEDIATHEK
Kamishibai – Erzähltheater, ab 4 J.

SONSTIGES

17:45 MUSEUM WIESBADEN
Zeichenkurs

18:00 MUSEUM WIESBADEN
Führung Ernst Wilhelm Nay

19:30 STAATSTHEATER
Theaterstammtisch

21:00 DAS WOHNZIMMER
Salsa Night

28))) Mittwoch

BÜHNE

19:30 STAATSTHEATER, GROSSES HAUS
„Ein Sommernachtstraum“

20:00 THALHAUS THEATER
Beier & Hang

20:00 GALLI THEATER
„Belladonna“

LITERATUR

19:30 VILLA CLEMENTINE
Karine Tuil „Diese Eine Entscheidung“

SONSTIGES

12:15 MUSEUM WIESBADEN
Naturpause „Hessische Hyänen der Eiszeit“

18:00 DAS WOHNZIMMER
Drink & Dine

18:30 SCHLOSSPARK-BIEBRICH
Yoga im Schlosspark

20:00 SCHLACHTHOF HALLE

„Where the wild words are“ Poetry Slam

29))) Donnerstag

KONZERT

19:30 SCHLACHTHOF KREATIVFABRIK
Cory Wells/Youth Fountain

19:30 SCHLACHTHOF HALLE
Mantar/Valborg/Nightmarer

20:00 SCHLACHTHOF KESSELHAUS
Team Scheisse/DJ Hornhaut Live Band

21:00 DAS WOHNZIMMER
Jam Session

BÜHNE

19:30 THEATER IM PALAST
„Poetry Slam 43“ Dichterwettbewerb

20:00 THALHAUS THEATER
Andy Clapp & Ingo Knito

20:00 SCHEUER
Tina Teubner

FAMILIE

17:00 KINDER- UND JUGENDZENTRUM IN DER REDUIT
Jutta Nymphius – „Oben Ohne“

SONSTIGES

09:00 HEIMATHAFEN
2. Wiesbadener Impact Day

15:00 MUSEUM WIESBADEN
Lehrer:Innen-Fortbildung „Ernst Wilhelm Nay“

16:30 MUSEUM WIESBADEN
Jugend+Kunst+Club

18:00 MUSEUM WIESBADEN
Führung „Jugendstil Dauerausstellung“

19:00 MUSEUM WIESBADEN
Vortrag „Alles im Fluss – Der Strom des Lebens in elektrischen Lampen des Jugendstils“

30))) Freitag

FETE

22:30 SCHEUER
„Danse gehn“ mit Dj Horst

22:30 BADHAUS 1520

„Freischwimmer“ Electronic Music

23:00 DAS WOHNZIMMER

„Hot Shots“ by DJ Princes

KONZERT

20:00 SCHEUER
Little River Eagles „Take it easy“-Tour

20:00 SCHLACHTHOF HALLE
Sondaschule

20:30 SCHLACHTHOF KESSELHAUS
Frau Doktor

20:30 WALHALLA IM EXIL, EXILBAR
Pony & Kleid, Minimal Vaudville Beat

BÜHNE

19:30 WARTBURG
„Der tote Punkt“ – Sebastian Faber

19:30 THEATER IM PARISER HOF
Marco Tschirpke „DIRTY KADENZING“ – Komik & Politik für den Musikliebhaber

20:00 KAMMERSPIELE
„Amore & Psycho“ von Klaus-Dieter Köhler

20:00 SOMMERTHEATER
KULTUR-DSCHUNGEL

I am William!

20:00 THALHAUS THEATER
„Allein unter Geiern“ La Signora

20:00 AKZENT THEATER
„Zwei wie Bonnie und Clyde“ von T. Müller & S. Misiorny

20:00 VELVETS THEATER
Heiße Zeiten Revue

LITERATUR



2x5

KILIAN ENGELS,
KURATOR WIESBADEN BIENNALE,
44 JAHRE, 3 KINDER

Interview Dirk Fellingnhauer Foto Arne Landwehr

Beruf

„Es gilt neu zu lernen, Theater zu machen“, heißt es in der Ankündigung zum Wiesbaden-Biennale-Eröffnungstück „The Köln Concert“. Was ist „neues“ Theater für Sie? Die Wiesbaden Biennale hat als Festival die Aufgabe, multidisziplinär zu sein und etwas anderes zu bieten als das, was normalerweise hier am Staatstheater vorkommt. Mein Theaterbegriff ist sehr weit. Die allermeisten Künstler:innen kommen aus anderen Bereichen – Bildende Kunst, Film, Comedy, Aktivismus. Es gibt auch keinen literarischen Stoff und auch nicht die üblichen Hierarchien und Aufteilung zwischen Regisseur:innen und Schauspieler:innen. Es sind Menschen auf der Bühne, die Autor:innen ihrer selbst sind – Produzent:in, Autor:in, Performer:in in einer Person.

Sie haben sich entschieden, mit dieser Biennale auf den Bühnen des Staatstheaters zu bleiben. Wir sind in einem Bau, der für Eurozentrismus steht. Das Neobarocke gaukelt eine längere Historie vor, als das Gebäude eigentlich hat. Es wurde von Wilhelm II. eröffnet. Wir versuchen, uns dem Phänomen Theater und auch diesem Bau von den Rändern her zu nähern, aus der Perspektive der Außenseiter. Im angloamerikanischen Raum wird, wenn ein historischer Vergleich zu Donald Trump gesucht wird, immer wieder Wilhelm II. genannt. Das ist wissenschaftlicher Konsens. Mich hat dieser Bau gereizt, die koloniale Aufladung, seine Entstehungszeit zum Höhepunkt der deutschen kolonialen imperialistischen Ambitionen. Viel spannender ist aber die aktuelle Perspektive.

Wie schlagen Sie den Bogen ins Heute? Es gibt, auch in Europa, genügend weiße Männer, die versuchen, ihre Macht auf Kosten sowieso schon marginalisierter Gruppen zu stärken – queere Menschen, Trans-Menschen, Migranten, BiPoc-Menschen. Es scheint für Populisten ein Erfolgsrezept zu sein, auch dass man mit solchen Scheingefechten von dringenden und echten Problemen ablenkt. Umso wichtiger ist es, ein Festival auf die Beine zu stellen, das für eine diverse, offene Gesellschaft steht – und diversen Künstler:innen ein Forum zu bieten. Ich finde auch, bestimmte Wörter müssen nicht mehr gesagt werden und gewisse Stücke nicht mehr gespielt werden auf deutschen Bühnen. Das Standard-Drama-Material ist historisch. Dadurch entspricht es in dem, was es zeigt, nicht mehr unserer Welt und nicht mehr unserem Menschenbild. Zwar behauptet Regietheater, es für unsere heutige Welt zu erzählen. Und doch kommt immer wieder Frauenfeindlichkeit, Homophobie, Rassismus vor – das komplette Paket ist immer wieder dabei.

Begeben Sie sich gedanklich zum 12. September 2022. Wie muss Ihre erste Wiesbaden Biennale gelaufen sein, damit es für Sie eine erfolgreiche Biennale war? Erfolg definiert sich über so viele verschiedene Ebenen. Ich mache es tatsächlich wegen Begegnungen. Das ist mein Antrieb. Ich hoffe, dass die Künstler:innen eine super Zeit in Wiesbaden verbringen, dass sie auf ein super Publikum treffen und dass es zwischen beiden zu einem tollen Austausch kommt. Natürlich wäre es auch toll, wenn viele Menschen aus den Communities, die wir auf der Bühne präsentieren, im Publikum wären. Wie das Festival rezipiert wird, ist vielleicht zweitrangig. Ich habe keinen didaktischen Anspruch. Aber die Biennale bietet zahlreiche Möglichkeiten, seine eigene Perspektive nochmal zu überprüfen oder zu hinterfragen.

Wer hat größeren Bedarf, die eigene Perspektive zu hinterfragen – das Theater als Institution oder das Publikum? Sehen wir uns doch mal die Welt an, die wir draußen vor der Tür haben, und die Diskurse, die es da gibt und die Entwicklungen im gesellschaftlichen Bewusstsein – viele Rückschritte, aber auch große Fortschritte. Da muss man sich als Theatermacher fragen, ob diese auf der Bühne eigentlich abgebildet werden. Das ist eine eindeutige Frage an das Theater, auch als Plattform. Im Allgemeinen ist das Publikum völlig okay und muss nicht erzogen werden. Das ist nicht Sinn der Sache.

Mensch

Wie gehen Sie mit Druck um? Ich schlafe manchmal nicht ganz gut. Ich habe auch Ängste und Sorgen, die teilweise irrational sind. Und die habe ich vor allem nachts. Der Antrieb ist aber stärker.

In welchem Zustand sehen Sie unsere Welt? Gerade bin ich eher pessimistisch. Wir waren ja an einem Punkt, wo wir diese Covid-Pandemie soweit überstanden hatten, ein sensationeller Erfolg der Medizin, das hätte auch ganz anders laufen können. Da dachte man, es gibt ganz viele Herausforderungen, aber die bekommen wir bestimmt alle gut in den Griff. Und jetzt? Wenn uns irgendwelche Autokraten mit aller Gewalt zurück in eine Welt des 20. Jahrhunderts bomben, dann glaube ich nicht mehr daran, dass wir das noch hinkriegen. Das ist total bitter.

Wie nehmen Sie Wiesbaden als Kulturstadt wahr? Es gibt ein sehr großes Angebot, das habe ich unterschätzt. Wenn man sich den Veranstaltungskalender anschaut, der ist schon ganz schön voll. Es gibt ein großes bürgerschaftliches Engagement, was ich toll finde. Wiesbaden ist aber auch viel vielfältiger und diverser, als ich es eingeschätzt habe. Wenn man mal über die Schwalbacher Straße hinausgeht, ist das schon eine sehr unterschiedlich geprägte Stadt.

Als Theatermensch sind Sie viel unterwegs. Wo und was ist für Sie zuhause? Ich bin geboren in Bonn, also Rheinländer, lebe in München, und das schon seit fast zwanzig Jahren, aber nicht immer gerne. Das würde ich nicht als Heimat bezeichnen. Es klingt trivial, aber als internationaler Kurator ist meine Heimat mein Netzwerk. Leute, die aus Südafrika oder aus Israel kommen und die ich, wenn nicht gerade Pandemie ist, ein bis zwei Mal im Jahr sehe oder auf Festivals treffe. Ich bin wenig nostalgisch oder sentimental, was Orte angeht. Ich habe kein gutes Gedächtnis, deswegen mache ich Theater, es geht mir immer um den Moment. Ich weiß noch nicht mal, wo ich während der Biennale in Wiesbaden untergebracht sein werde. Im Allgemeinen nehme ich mir das günstigste Hotel. Ich habe auch kein Büro. Du kannst mich irgendwo an einen Tisch setzen, ich brauche nur WLAN, dann fange ich an zu arbeiten.

Wie verbringen Sie einen Tag am Strand? Ich bin der absolute Atlantik-Strand-Gänger. Das heißt, erst am Nachmittag hin, auf keinen Fall über Mittag. Ich habe gerne sehr kaltes, also wirklich sehr sehr kaltes Wasser, und auch gerne Brandung. Und ich mag es, wenn es nachts auf 12 Grad abkühlt. Also die Mittelmeer-Experience ist nicht mein Ding. Was ich am Strand mache, ist mit drei Kindern relativ klar definiert (lacht). Bücher werden mitgenommen, aber kaum gelesen.

Die wohl bekanntesten Höppli-Werke der Stadt. In der Wörthstraße gründete der Bildhauer und Keramikproduzent in den 1860er-Jahren eine Werkstätte mit „Arbeitsproben“ auch unter freiem Himmel.



Genau­es Hinschauen lohnt sich. Am Höppli-Haus gibt es viel zu entdecken.



Karyatiden in der Viktoriastraße.



Marktkirchenportal voller Akanthus-Blättern aus Terrakotta.



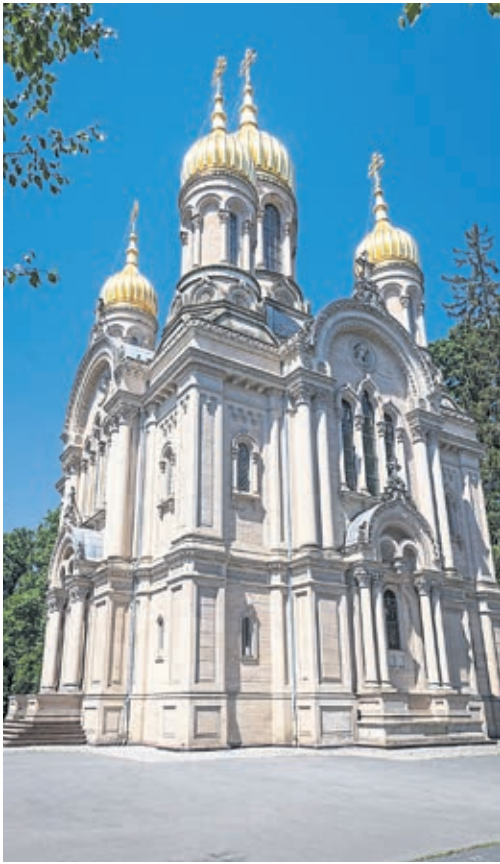
Das Gesicht der Stadt modelliert

DER VOR 200 JAHREN GEBORENE SCHWEIZER BILDHAUER UND KERAMIKPRODUZENT JOHANN JACOB HÖPPLI HAT DAS STADTBILD VON WIESBADEN MITGEPRÄGT WIE WENIGE ANDERE. SEIN WIRKEN VERDIENT GENAUERE BETRACHTUNG.

In der Wiesbadener Innenstadt begegnet man dem Werk von Johann Jacob Höppli, seiner Witwe und ihres gemeinsamen Sohnes Christian auf Schritt und Tritt. Sei es im Dekor von Villen, sei es an Ornamenten von Grabmälern aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts oder natürlich am opulent gestalteten Höppli-Haus in der Wörthstraße: Gleich neben seinem Wohnhaus in der Dotzheimer Straße gründete er hier in den 1860-er Jahren eine eigene Werkstätte, die mehrmals erweitert werden konnte. Ab Anfang der 1870-er Jahre ist dann in der Wörthstraße ein umfassender architektonischer Katalog entstanden. Der einstige Ausstellungsraum der Thonwarenfabrik Jacob Höppli, in deren Öfen die Baukeramik seriell hergestellt worden ist, kann heute nicht mehr für dessen Kunst werben. Doch die Hausfassaden sowie der Innenhof mit den heute aus Zement nachgebildeten vier Karyatiden – weibliche Skulpturen, die als tragende Säulenelemente dienen – wirken bis heute auf die Passanten.

Wanderschaft führte nach Wiesbaden

1822 geboren als Sohn einer Müllerfamilie im Kanton Thurgau, hatte Höppli 1841 seine Lehre als Modelleur und Bildhauer beendet. Er ging auf Wanderschaft und kam etwa fünf Jahre später nach Wiesbaden. Hier erhielt der Mittzwanziger vom herzoglich-nassauischen Landbau-



Gotteshaus mit Höppli-Spuren: die russisch-orthodoxe Kirche auf dem Neroberg.

meister Philipp Hoffmann den Auftrag, Modelle und Gussformen für die keramischen Dekorationen der russisch-orthodoxen Kirche zu produzieren. Dazu kaufte er sich in die Fayencen-Manufaktur-Leicher ein. 1860 wurde er durch seine Heirat mit Johanna Charlotte Amalia Gaab endgültig in Wiesbaden heimisch.

Kirchen und Synagoge mitgestaltet

Verewigt hat er sich auch bei der Gestaltung der Bonifatius- sowie der Marktkirche, deren Portal er etwa ausgiebig mit Akanthus-Blättern aus Terrakotta verziert hat. Dort lässt sich an mindestens einer Stelle der Name des Künstlers noch heute gut entziffern. Als Höppli von Hoffmann schließlich auch noch für die Gestaltung der Synagoge am Michelsberg engagiert wurde, war seine Beteiligung an den bedeutendsten Sakralbauten Wiesbadens komplett.

Höppli jr. führte Werk des Vaters fort

In dieser Zeit machte er sich mit seiner eigenen Werkstatt selbstständig, erlebte aber die endgültige Fertigstellung des Höppli-Hauses nicht mehr. 1876 verstarb er. Sohn Christian war damals erst zwölf Jahre alt. Der Mutter gelang es, das Unternehmen so lange aufrecht zu erhalten, bis dieser es übernehmen und noch einmal zu großer Bedeutung führen konnte. Der junge Höppli verewigte sich etwa beim Bau des neuen Kurhauses,

des Theaterfoyers, der Landesbibliothek und des Landesmuseums. Außerdem wurden die verwitterten Sandsteinfiguren auf der Rotunde des Biebricher Schlosses gegen Produkte aus dem Hause Höppli ausgetauscht.

Denkmalpflege restauriert Baukeramik

Im Kellerbereich des Schlosses, in dem heute unter anderem das Landesamt für Denkmalpflege zu finden ist, befinden sich Elemente, die wohl geborgen wurden, als die Gebäude, die sie einst geziert haben, niedergelegt worden sind. Das Landesamt hat nun vor kurzem eine Dokumentation dieses Bestandes und eine Untersuchung des Zustands der Baukeramik von Höppli finanziert, ebenso die Erarbeitung eines Konzepts zur Vorbereitung des Transports der Baukeramik in das Depot des Wiesbadener Stadtmuseums. „Exemplarisch wurden Reinigungsversuche durchgeführt. Einige Stücke sind fragiler und müssten vor dem Transport restauriert werden. Das heißt, sie müssten durch Klebung stabilisiert, Farbfassungen gefestigt werden. Andere könnten nach einer Reinigung transportiert werden“, berichtet Katrin Bek von der Öffentlichkeitsarbeit des Landesamts.

Ungeklärte Salz-Frage

Laut Restauratorin Elena Mittelfarwick genannt Osthues sei jedoch der hohe Feuchtegehalt der

Stücke in Kombination mit möglicherweise vorhandenen Salzen problematisch. Hier müsse zur Sicherheit vor dem Transport in ein anderes klimatisches Umfeld eine Salzanalyse und notfalls eine langsame, kontrollierte Trocknung der Stücke erfolgen, damit es zu keinen Ausblühungs-Erscheinungen und Schädigungen durch vorhandene Salze kommt. Bis die Besitzverhältnisse offiziell geklärt sind, bleiben die Stücke im Tiefkeller des Biebricher Schlosses. Anschließend sollen sie an das Stadtmuseum übergeben werden.

Ausstellung mit Werkschau

Eine Auswahl aktueller Restaurierungsprojekte sowohl des Landesamts für Denkmalpflege als auch der Unteren Denkmalschutzbehörde sollen in einer Ausstellung in der Krypta der Marktkirche gezeigt werden. Sie wird am 11. September – dem Tag des offenen Denkmals – um 11.30 Uhr eröffnet und soll bis 9. Oktober laufen, gedacht als eine Werkschau des Jubilars. „In den kommenden Jahren ist im Zusammenhang mit weiteren Restaurierungsarbeiten mit spannenden neuen Erkenntnissen zur Baukeramik Höpplis zu rechnen“, kündigt Museumsdirektorin Sabine Philipp an: „Die Werkschau ist somit als Auftakt zur weiteren, vertieften wissenschaftlichen Beschäftigung mit Johann Jacob Höppli, seinem Wirken und seiner Be-

deutung für die Gebäudegestaltung sowie die Wirtschaftsgeschichte Wiesbadens und darüber hinaus zu sehen.“ Höppli habe der Stadt ihr Gesicht gegeben, unterstreicht Philipp seine Bedeutung – und das Potenzial, sich intensiver mit ihm zu beschäftigen. Es gebe noch vieles zu entdecken und zu erforschen.

Zu den Kooperationspartnern bei der Ausstellung gehört auch der 2018 in Wiesbaden gegründete Förderverein Deutsches Forschungszentrum Historismus. Dieser will im Rahmen der Ausstellung die Dokumentation präsentieren, die derzeit zusammen mit Filmemacher Harald Kuntze entsteht. Gedreht wird unter anderem mit der letzten lebenden Nachfahrin des Jubilars. Helma Höppli hat nicht nur dessen Urkel geheiratet und einst selbst in dem Haus in der Wörthstraße gelebt. Sie hat auch von ihrem Schwiegervater Hermann noch persönliche Erinnerungen an die Unternehmensgeschichte aus dessen Kindheit erfahren. „Der hatte noch den Transport der Figuren für die Rotunde des Biebricher Schlosses über die Schiersteiner Straße erlebt“, berichtet Mario Bohrmann, der stellvertretende Vorsitzende des Fördervereins.



Zum Restaurieren in den Keller.

Detailblick auf Höpplis Arbeiten an der Marktkirche.

Westen und Western

NEUE PERSPEKTIVEN BEI DER WIESBADEN BIENNALE

Als Fest der Unterschiede will der neue Kurator Kilian Engels seine erste Wiesbaden Biennale feiern – und als Einladung zum Perspektivwechsel. Das Publikum kann eintauchen in vielleicht bislang völlig unbekannte Identitäts- und Erfahrungswelten. Wo und wann sonst bekommt man in hiesigen Theatern Gelegenheit, Afro-Latinx non-binary trans-Geschichten erzählt zu bekommen, um mit River L. Ramirez' Variety-Show „GhostFolk“ (1./2.9., 22 Uhr) mal ein Beispiel herauszupicken.

Das Publikum kann aber auch scheinbar Bekanntes, Gelerntes, Vertrautes ganz neu sehen. Das Thema Western zum Beispiel. Die neun Pantsula-Künstler – Pantsula ist eine hochenergetische Tanzform aus den Townships Südafri-

Als „dynamisches visuelles Gedicht“ bringen der New Yorker Jeremy Nedd & Impilo Mapantsula aus Südafrika „How a falling star lit up the purple sky“ auf die Biennale-Bühne im Staatstheater.

kas- von Impilo Mapantsula und Jeremy Nedd treten gemeinsam an und auf (3./4.9., 19.30 Uhr), um den „Western“ zu erforschen. Von Clint Eastwood bis Marlboro-Cowboy: Kaum ein anderes Filmgenre hat so viele Stereotypen hervorgebracht. „How a falling star lit up the purple sky“ ist ein dynamisches visuelles Gedicht, das einen Paradigmenwechsel vorschlägt, die Idee des Archetyps neu entwirft und zu einer Neubewertung der psychischen und geografischen Räume einlädt, die der Western, der (wilde) Westen, und der Süden besetzen.



Anderes Land, ähnliche Thematik: Der südkoreanische Theatermacher und Komponist Jaha Koo stellte zum 100-jährigen Bestehen des koreanischen Theaters fest, dass es eigentlich keinen Platz für die koreanische Theatertradition gibt: Was als koreanisches Theater gilt, wird weitgehend vom westlichen Kanon bestimmt. Aber warum sind die Südkoreaner so stolz auf diese westliche Interpretation? Und warum beziehen sich alle immer auf Shakespeare? Seine dokumentarische Theaterperformance „The History of Korean Western Theatre“

(3.9., 20.30 Uhr, 4.9., 18 Uhr) wirft Fragen nach Tradition und Authentizität auf. Mit Blick auf eine neue Generation von Südkoreanern versucht er, mit einer Tradition voller Selbstzensur und Scheinwahrung zu brechen.

sensor präsentiert die Wiesbaden Biennale vom 1. bis 11. September im Staatstheater. Das volle Programm, Infos und Tickets: www.wiesbaden-biennale.eu

Dirk Fellinghauer
Foto Philip Frowein

Die neue Büro-Vielfalt: Eine Typologie

DIE GLEICHUNG
BÜROARBEIT = MONOTONIE
HAT AUSGEDIENT



Der moderne Coworking Space ist Anlaufstelle für eine bunte Community.

Wie arbeitest du am liebsten: Auf dem Sofa oder am Schreibtisch? Brauchst du absolute Ruhe, oder magst du es ein bisschen trubeliger? Eins ist sicher: Die Zeiten, in denen Büroarbeit ein Synonym für Monotonie war, sind lange vorbei. In Wiesbaden gibt es eine Adresse, bei der die vielen unterschiedlichen Typen und ihre Vorlieben zusammenfinden: Das First Choice Business Center in der Mainzer Straße! Wir haben da mal ein paar Beobachtungen angestellt – erkennst du dich in unserer Typologie wieder?

Die flexiblen Home Officer

Du arbeitest am liebsten im Home Office – packst aber auch gerne mal die Koffer für eine Workation? Dann sieht man dich ab und zu im First Choice Business Center, wenn du deine Kund:innen oder Projektpartner:innen in einem der modern ausgestatteten Meetingräume triffst. Ansonsten hast du dir per Virtual Office eine professionelle Geschäftspräsenz gesichert, vielleicht mit Handelsregistereintrag und einer Festnetznummer, die du ganz bequem via

App nutzt. Das Team vor Ort nimmt deine Post für dich in Empfang und leitet dir alles weiter, so ist deine Privatsphäre stets geschützt.

Die klassischen Büroheld:innen

Du bist am produktivsten, wenn du die Tür hinter dir zumachen kannst und dich kein Abwasch oder Wäscheberg von deinen Aufgaben ablenkt? Die Einzel- und Doppelbüros im First Choice Business Center sind dein Anlaufpunkt! Ergonomische Designermöbel sind ein Segen für alle, deren Rücken im Home Office leiden mussten, und das schnelle Internet sowie eine Kaffee- und Teeplatrate erleichtern dir die Arbeit.

Die kontaktfreudigen Coworker

Dir ist es am liebsten, wenn um dich herum ein paar Menschen sitzen? Du möchtest außerdem ganz nebenbei Kontakte für dein Netzwerk knüpfen? Falls du noch nicht Teil der First Choice Coworking Community bist, solltest du es unbedingt werden! Lass dich von der eleganten Einrichtung und der produktiven Atmosphäre inspirie-

ren und lerne interessante Leute aus den verschiedensten Branchen kennen. Für ruhige und vertrauliche Gespräche kannst du dich in Telefonboxen zurückziehen.

Wenn du dich hier wiedererkannst hast, melde dich gern für eine Besichtigung vor Ort, du erreichst das First Choice Team unter der kostenfreien Nummer 0800 606 044 085. Du bist dir noch nicht sicher und möchtest das Angebot erstmal testen? sensor-Leser:innen können sich jetzt exklusiv einen Coworking-Pass für einen Tag gratis sichern! Einfach bis Ende Oktober über den Webshop buchen und den Rabattcode SENSOR angeben – genutzt werden kann der Tagespass auch nach dem 31.10.22. Das First Choice Team freut sich, schon bald gemeinsam mit dir die neue Büro-Vielfalt zu feiern!

First Choice Business Center Wiesbaden

Mainzer Straße 75
65189 Wiesbaden
0800 606 044 085
info@firstchoicebc.de
www.firstchoicebc.de



Die mit Designermöbeln eingerichteten Büros bieten eine inspirierende Arbeitsatmosphäre.



In der Businesslounge ist konzentriertes Arbeiten ebenso wie lockeres Netzwerken angesagt.

Wir feiern dich
für deine

Einheit

Mach mit!

HEY, EUROPE!

Festival

am 24. September 2022
in Hanau

Mehr Infos auf
hey europe.de

Hessische
Staatskanzlei

Coworker gesucht!

Dich erwartet:

- ✓ eine bunte Community
- ✓ inspirierendes Ambiente
- ✓ Kaffee, Tee & Internet Flat

firstchoicebc.de/coworking



Sichere dir bis 31.10.22 mit dem Rabattcode **SENSOR** einen Tagespass gratis!



first choice
business center

First Choice Business Center Wiesbaden
Mainzer Straße 75, 65189 Wiesbaden

Wir sind da! Einzelhandel, Gastronomie, Kultur – offen für Sie!

Apfelwein Emmel



Angebot: Hausgemachter Apfelwein, Weine, Bier, Hausmacher Speisen, Flammkuchen.
Infos: www.apfelweinkelerei-emmel.de, Facebook/Insta: apfelweinkelerei.emmel, Telefon 0611 509165, Mobil 0160 94568201
Adresse: SchultheiBstr. 16, Wiesbaden-Bierstadt
Öffnungszeiten: Do/ Fr/ Sa ab 17.00 Uhr, Reservierung empfohlen
Specials: Apfelweincoktail, Flammkuchen mit Handkäse, Veranstaltungen auch außerhalb der Öffnungszeiten bis 150 Personen.

Café MiLou



Angebot: Täglich frische selbstgemachte Kuchen, Torten, Tartelettes sowie eine Auswahl an Panini und leckerem Kaffee
Infos: www.cafemilou.de / info@cafemilou.de
Adresse: Nettelbeckstraße 21
Telefon: 0151 10748510
Öffnungszeiten: Do-Mo 10-18 Uhr
Specials: Täglich Französisches Frühstück, jeden ersten Samstag und Sonntag im Monat reichhaltiges Frühstück mit Voranmeldung.

OlioCeto Frank Mayer



Angebot: Inhabergeführtes Feinkostgeschäft mit großer Auswahl an Mediterranem und Regionalem; z.B. Öle, Essige, Saucen, Gewürze, Spirituosen, Trüffelprodukte, Wiesbadener Currysoße, Wiesbadener Senf, u.v.m. sowie große Gin-Auswahl (zum Probieren).
Telefon: 0611 9745990
Adresse: Kirchgasse 35-43, Eingang Schulgasse
Öffnungszeiten: Mo-Fr 10-19 Uhr, Sa 9.30-19 Uhr
Specials: Präsentkörbe, Firmengeschenke, Gutscheine, individuelle Geschenkverpackungen.

Kulturstätte Monta



Angebot: Seit bald 8 Jahren ein smarterer historistischer Veranstaltungssaal mit 50 Plätzen und Garten. Brentanos Erben kuratiert die Reihe SprechWerk, Theaterdepot, bietet Schauspiel in russischer Sprache, Musiker veranstalten Konzerte. Seminarzimmer für kl. Meetings und Stammtische.
Adresse: Mitten auf dem Schulberg, Aufgang Alte Synagoge oder Römertor, neben Grünanlage mit Spielplatz.
Specials: Monta kann von örtlichen Kulturmachern* für schmales Geld gemietet werden. KulturHerbst Monta 2022 vom 10.-18.9. an verschiedenen Orten.

Schwarte Buch & Café



Angebot: Wir verwöhnen euch mit leckerem Kaffee, frischen Säften, hausgebackenem Kuchen. Stöbert dazu in unserem Sortiment und findet euer nächstes Lieblingsbuch – Neuheiten, All-Time-Favorites & Bücher aus kleinen, unabhängigen Verlagen, wunderschöne Karten und Spiele von kleinen Labels & Illustratoren.
Infos: www.buchhandlung-schwarte.de
Adresse: Goebenstraße 18
Telefon: 0611 16850930
Öffnungszeiten: Di-Sa 10-18 Uhr
Specials: Lesungen für Kinder, Infos dazu immer auf der Webseite und im Laden.

nero22 Weinbar & Verkauf



Angebot: gemütliche Weinbar mit einzigartiger Atmosphäre und Terrasse mitten im Nerokiez. 100% Bioweine und Schaumweine aus biologischem und biodynamischem Anbau aus dem Rheingau, Rheinhessen, der Pfalz und Italien.
Infos: www.nero22.com
Insta: nero22_weinbar
Telefon: 0163 7016804
Adresse: Nerostraße 22
Öffnungszeiten: Di-Sa 17-22 Uhr
Specials: Livemusik, Events, Weinproben.

ILE 22 Pottery & Gallery



Angebot: atmosphärische Töpferwerkstatt in denkmalgeschütztem Fachwerkhaus mitten im Nerokiez. Künstlerische, handgefertigte Unikate aus Ton. Figuren, Vasen, Schalen und bezaubernde Einzelstücke.
Infos und Kontakt: www.ile22.de
Adresse: Nerostraße 22
Öffnungszeiten: Di-Fr 14-19 Uhr, Sa 11-16 Uhr
Specials: Workshops, Kunstausstellungen.

Bovin's pure and natural



Angebot: Bio-zertifiziertes Restaurant im Westend mit Räucherlachs und Schinken aus eigener Herstellung, mit regelmäßig wechselnden veganen, vegetarischen und Fleischgerichten.
Infos: www.Bovins.de
Adresse: Goebenstraße 18
Telefon: 0611 58589968
Öffnungszeiten: Mi-Sa 12-14 Uhr, Mi/Do/So 17.30-21 Uhr, Fr/Sa 17.30-22Uhr
Specials: Speisen auch zum Mitnehmen, mit Außenterrasse.

Der sympathische Betriebsleiter Ömer Karabat (rechts) und sein Team setzen auf super Service.

Im neu gestalteten Ambiente sollen Beviama-Gäste sich einfach wohlfühlen.



RESTAURANT DES MONATS

Beviama – Vini E Amici

WILHELMSTRASSE 52 E-F

ten und ist auch nicht im Sinne der Betreiber. Die einfache, aromatische, schmackhafte Küche steht im Vordergrund, „mit Augenmerk auf das Wesentliche“.

Zu „vini e amici“ gehört natürlich auch eine gute Weinauswahl. Neben Weinen aus der Region gibt es hier den ein oder anderen persönlich ausgewählten Schatz aus Italien zu entdecken, stets als passende Begleitung zu Vor-, Haupt- wie Nachspeise oder ohne Hunger auch als Hauptdarsteller in warmen Sommernächten – „kleine und große Tropfen für jeden Anlass“ und jeden Gast.

Text Jan Gorbau
Fotos Frank Meißner



Rezept für Linguine Puttanesca

¼ Kelle Olivenöl und 5 Olivenringe mit 3 Sardellen anbraten. Dann Knoblauch und Chiliringe (nach eigenem Belieben) hinzugeben und zusammen mit einem Esslöffel Kapern kurz anschmoren. Mit 150 ml Tomatensauce auffüllen.

200 g Linguine kochen und hinzugeben, dann mit Salz und Pfeffer abschmecken. Mit Flocken von Parmigiano Reggiano bestreuen, sowie einem Sardellenfilet und einem Kapernapfel garnieren und genießen.

Dort, wo lange unter roten Lettern italienische Systemgastroküche heimisch war, ist am Vier-Jahreszeiten-Komplex inzwischen das „Beviama“ eingezogen. Geblieben ist die italienische Küche, neu ist aber vieles andere. Getreu dem Motto „vini e amici“ steht jetzt das dolce vita, das Zusammenkommen, die Geselligkeit bei gutem Essen und gutem Wein im Vordergrund. Verschwunden sind damit auch das umständliche und eigenständige Bestellen und Selbstbedienen des Vorgängers, gekommen ist Full-Service „am Platz“.

Einfach wohlfühlen und genießen
 „Egal ob zum Lunch oder abends, man soll sich bei uns einfach wohlfühlen, mit Freunden zusammensitzen und genießen“, beschreibt der sympathische Betriebsleiter Ömer Karabat die Idee des neuen Inhabers John Ide, der im Rhein-Main-Gebiet bereits erfolgreich mehrere Restaurants betreibt. Auch die Optik ist neu, das Interieur so geschmack- wie stilvoll gestaltet. Olivgrün und Rosé dominieren farblich, während bequeme Stühle, Bänke, Hochtische die großzügigen Flächen optimal in Szene setzen und – gerade in Zeiten von Corona angenehm – viel Platz (bei insgesamt circa 300 Sitzplätzen innen und außen) und Weitläufigkeit schaffen. Gerade jetzt in den heißen Monaten profitiert man vor allem mittags von den geöffneten Glasfronten, durch die es innen angenehm kühl ist – wenn man nicht auf der schattigen Terrasse am Kaiser-Friedrich-Platz am Brunnen fast schon kitschig schöne Urlaubsatmosphäre und für die Lage überraschend entspannende Ruhe genießt.

Frisch, hausgemacht, à la minute
 Stichwort „genießen“: kulinarisch wird man im „Beviama“ nicht enttäuscht. Antipasti, Pizza Napoletana und Pasta sind frisch, hausgemacht und à la minute zubereitet, die Portionen ausreichend groß, die Zutaten – Fior di Latte, San-Marzano-Tomaten, Salami Spinata Romana, um nur ein paar Beispiele zu nennen – gut und hochwertig. Chi Chi darf man hier nicht erwar-

Beviama – Vini E Amici
 Wilhelmstraße 52e-f / An den Quellen, 65183 Wiesbaden, Tel. 0611/1608773, So-Do 12-22 Uhr, Fr+Sa 12-23 Uhr.

Diese Anzeige ausschneiden, mitbringen, 1 freie Yoga Stunde* testen.

YOGA KURSE

- Vinyasa Flow • Yin Yoga
- Prenatal Yoga • Sunday Vibes
- Early Bird • alle Stufen

SPECIAL SEPTEMBER
DOORWAY TO CLARITY
Yin Yoga & Coaching

WORKSHOPS

- Backbend • Asana Lab
- Handstand • wechselnd

internationale Ausrichtung

*gilt für Yoga Kurse, nicht für Specials, Workshops

Studio 85 | Rheingaustraße 85b | Wiesbaden | www.studio85.yoga | +49 176 20 43 86 62 @studio85.yoga

Horoskop September

STEINBOCK

22. Dezember – 20. Januar

Viele Steinböcke sind in den vergangenen Jahren durch große Veränderungsprozesse gegangen und haben damit Fähigkeiten erworben, die wir in der Neuen Zeit dringend brauchen. Kosmischer Tipp: Gehen Sie mutig voran und werden Sie ein Changemaker.

WASSERMANN

21. Januar – 19. Februar

Mit Saturn im Wassermann wird das Thema Konsequenz und Verantwortung angesprochen. Das Wassermannzeitalter beginnt dann, wenn wir bereit sind, Verantwortung für unser Tun zu übernehmen, statt zu erwarten, das andere etwas für uns regeln. Auf zu neuen Ufern!

FISCHE

20. Februar – 20. März

Der Spannungsaspekt zwischen Saturn und Uranus wird wieder aktiv und katapultiert uns mitten hinein in das Drama des kosmischen Erneuerungsprozesses. Sie tun gut daran in diesem reißenden Strom der Veränderung Ruhe zu bewahren und in Ihrer Mitte zu bleiben.

WIDDER

21. März – 20. April

Mit Jupiter an Ihrer Seite haben Sie jetzt einen wunderbaren Begleiter. Jupiter liebt es, sich zu bewegen und fremde Orte zu erkunden. Kosmischer Tipp: Machen Sie eine kleine Reise oder gehen Sie einfach nur nach draußen, an Orte, an denen Sie noch nicht waren.

STIER

21. April – 20. Mai

Viele Stiere sind ganz besonders von den derzeitigen Veränderungen betroffen. Widersetzen Sie sich möglichst nicht den Veränderungsimpulsen, die Uranus Ihnen anbietet, sondern öffnen Sie sich mutig dem Neuen, das sowieso kommen wird. Leben Sie im Jetzt!

ZWILLING

21. Mai – 21. Juni

Mars betritt das Zeichen Zwilling und wird bis zum Frühlingsanfang 2023 dort bleiben. Mars erhöht Ihren Energiepegel und fördert die Lust sich auseinanderzusetzen und für Ihre Belange einzustehen. Jetzt können Sie Selbstbehauptung und Selbstdurchsetzung üben.

KREBS

22. Juni – 22. Juli

Alte Weltbilder gehen unter, aber das Neue hat noch keine festumrisene Gestalt. Uranus fordert jetzt dazu auf, sich auf das Neue und Unbekannte einzulassen. Kosmischer Tipp: Nutzen Sie Ihr wunderbares Gespür und Ihre Fantasie, um die neue Zeit mitzugestalten.

LÖWE

23. Juli – 23. August

Vielleicht empfinden Sie es als lästig, wenn Sie von anderen immer wieder in Ihrer Ruhe gestört werden, aber es ist jetzt nicht die Zeit für behagliches Sein. Saturn fordert Sie dazu auf, mehr Verantwortung zu übernehmen und einen Beitrag für die Gemeinschaft zu leisten.

JUNGFRAU

24. August – 23. September

Im Jungfrauenmonat September fühlen Sie sich naturgemäß besonders wohl. Sonne und Venus sind an Ihrer Seite und Sie können das Leben in vollen Zügen genießen. Sie müssen nicht für alles und jeden da sein. Seien Sie jetzt vor allem fürsorglich sich selbst gegenüber.

WAAGE

24. September – 23. Oktober

Merkur fördert die Lust sich auszutauschen, mit Menschen ins Gespräch zu kommen und vielleicht auch wieder mit jemandem zu reden, mit dem Sie die Kommunikation beendet hatten, weil es Unstimmigkeiten gab. Jetzt ist ein guter Zeitpunkt um miteinander zu reden.

SKORPION

24. Oktober – 22. November

Mit dem absteigenden Mondknoten im Skorpion werden Sie vielleicht zurzeit mit alten Geschichten konfrontiert, die Sie längst vergessen hatten. Altes loszulassen und besonders auch alte Glaubenssätze zu überprüfen, hilft Ihnen, Visionen für die Zukunft zu entwickeln.

SCHÜTZE

23. November – 21. Dezember

In Ihrem Haus der Beziehung ist Kriegsgott Mars unterwegs und sorgt für Anregung und Aufregung. Das kann anstrengend, aber auch sehr belebend sein. Achten Sie bei Ihrer Kommunikation darauf, dass Sie nicht zu streitlustig auftreten, sonst wird's ungemütlich.



Katharina Dubno

Dieses Horoskop wird von der Mainzer Astrologin Dorothea Rector erstellt. Wenn Sie Interesse an einer ausführlichen, persönlichen Beratung haben, freue ich mich über Ihren Anruf oder Ihre E-Mail:

dorothea.rector@googlemail.com

www.astrologie-mainz.de

www.astrologie-wiesbaden.de

Atelier 0 18 Konzeptschneiderei

ORANIENSTRASSE 18

Claudia Zimmer ist schon in der ganzen Welt herumgekommen – immer in Sachen Textilien unterwegs, denn die ausgebildete Schneiderin und Modedesignerin lebt ihren Beruf mit Leib und Seele. „Schon meine Oma und meine Mutter waren Schneiderinnen“, berichtet Zimmer. „Mich hat es immer fasziniert, wenn meine Mutter für mich genäht hat. Oft waren es ihre Sachen, die sie für mich geändert hat.“

Modewelt bereist

So wuchs sie schon als Kind in dieses kreative Handwerk hinein, machte später eine Lehre und studierte noch Design. Dann war sie viele Jahre für unterschiedliche Firmen im Ausland unterwegs: Nordafrika, Asien, Bulgarien, auch zwei Jahre in der Ukraine. Überall eben, wo für den westlichen Markt genäht wird. Sofort stehen einem die schrecklichen Bilder vor Augen, als in Bangladesch ein Gebäude, in dem im Akkord genäht wurde, abbrannte und viele Menschen starben. „So etwas habe ich nie gesehen“, sagt Claudia Zimmer. „Wo ich war, gab es immer gute Arbeitsbedingungen.“ Sie habe die Zeit sehr abwechslungsreich in Erinnerung, habe sich stets um gute Kontakte zu den Arbeiterinnen bemüht. Irgendwann aber war sie dann in der Schweiz gelandet, weitere Auslandseinsätze ergaben sich nicht. Stattdessen lernte Claudia Zimmer ihren Mann kennen, einen Wiesbadener, und kam dadurch in die Landeshauptstadt. 2018 eröffnete sie ihren kleinen Laden „O 18“ in der Oranienstraße 18. Sie nennt ihn „Konzeptschneiderei“. Dort bietet sie ihren mittlerweile zahlreichen Stammkundinnen und -kunden maßgefertigte Stücke bester Qualität an.

Nachhaltigkeit mit Seele

Die Schneiderin verändert auch Vorhandenes: Kleider von Mutter oder Oma zum Beispiel, die sie zeitgemäß umarbeitet oder auf die eigene Figur anpasst. „Da ist dann richtig Seele drin“, sagt Claudia Zimmer, die von den Kundinnen sehr oft die zum Kleidungsstück passende Geschichte hört. Nachhaltigkeit ist ihr ein Anliegen: „Fehlkäufe, die dann doch nie getragen werden, mit denen lässt sich meistens doch noch viel Schönes

anfangen.“ Natürlich gibt es Fälle, in denen Klamotten zu eng oder zu weit werden, auch hier kann Abhilfe geschaffen werden.

Wegwerfmentalität Paroli bieten

Der Wegwerfmentalität Paroli bieten, ist wichtiges Anliegen in der Konzeptschneiderei. „Mir macht das viel Freude“, sagt Claudia Zimmer. Doch sie arbeitet nicht nur im stillen Kämmerlein an der Nähmaschine. Sie möchte ihr kleines Lädchen zum Treffpunkt machen: Bei „Tatorte Kunst“ oder „Kleinode Westend“ hat sie schon teilgenommen und Künstlern Ausstellungsmöglichkeiten geboten. Sie dekoriert ihr Schaufenster stets originell – so stellte sie beispielsweise zum letzten Osterfest eine Eierbecher-Sammlung aus.

„Jeansbaden“-Aktion

Zurzeit stapeln sich dort Jeans aus dem Altkleiderhandel, manche davon sehen aus wie neu. „Jeans werden besonders oft entsorgt“, sagt Claudia Zimmer. Sie hat sich kiloweise alte Hosen besorgt, denn mit „Jeansbaden“ hat sie eine besondere Aktion vor: Einen flexiblen Teppich aus Jeansstoff nähen, der bei verschiedenen Anlässen eingesetzt werden kann. Beim Superblock-Sonntag und bei Poesie im Park ist das erste Teppichstück zum Einsatz gekommen. „Das soll immer größer werden“, wünscht sich Claudia Zimmer. Damit es dann zur praktischen Anwendung kommen kann, soll es aus kleinen Quadraten bestehen, die mit Klettband flexibel aneinander befestigt werden können.

„Ich wünsche mir, dass da viele mitnähen: Vielleicht Schulklassen oder andere Näh-Gruppen“, meint Zimmer. Material gibt es genug: „Ich hätte tonnenweise alte Jeans



kaufen können.“ Wer mitmachen möchte, soll sich gerne bei ihr melden. Aber auch, wer ein tolles Kleidungsstück sein eigen nennen will.

Männer Röcke im Kommen

Vom Brautkleid bis zum Herrenanzug reicht das Repertoire. Oder wie wäre es mit einem Männerrock, denn momentan verschwimmen die Geschlechtergrenzen in der Mode. „Meine Schüler an der Hochschule Fresenius nähen und tra-

gen schon fleißig Röcke“, berichtet Zimmer, die dort einen Lehrauftrag innehat. Leben und Arbeiten im Oranienstraßen-Quartier gefällt ihr. „Wenn erst das Alte Gericht mit den geplanten Wohnungen und Kultureinrichtungen läuft, wird das nochmal aufgewertet.“ Mit den Kiez-Nachbarn komme sie bereits prima klar.

Anja Baumgart-Pietsch

Fotos Kai Pelka



Kleinanzeigen

Kleinanzeigen (privat und Vereine kostenfrei) an kleinanzeigen@sensor-wiesbaden.de oder oder sensor Wiesbaden, Langgasse 21, 65183 Wiesbaden, Tel. 0611-355 5268 / Fax. 0611-355 5243.

Chiffre-Antworten unter Vermerk des Chiffre-Wortes an die gleiche Adresse. Wir leiten die Antworten weiter. Übrigens: Kostenlose Kleinanzeigen auch online – jederzeit auf sensor-wiesbaden.de

Praktikum

„Im Bereich der Stadtmagazine spielt Wiesbaden in der Champions League“ (Leserzuschrift zu 10 Jahre / 100 Ausgaben sensor Wiesbaden). Lust auf bezahltes Redaktionspraktikum in dieser „Champions League“? Ab 1.10.2022, mind. 6 Monate, im Rahmen eines Pflichtpraktikums. Ca. 10-12 Std./Woche. Redaktionsbüro im Pressehaus mitten in der Fußgängerzone. Home-office-Optionen. Großes Spektrum an Einblicken, Erfahrungen, Tätigkeiten. Interessiert? Willkommen im sensor-Kosmos! Bewirb' dich per Mail an hallo@sensor-wiesbaden.de oder per Post an sensor, Langgasse 21, 65183 Wiesbaden.

Verschiedenes

Kamera verzweifelt gesucht. Hat jemand eine digitale Spiegelreflexkamera von Nikon gefunden oder gesehen? Abhanden bekommen bei/nach ihrem letzten Einsatz am 16. Juli im Bereich Wilhelmstraße. Besonderes Kennzeichen: ihr langjähriger intensiver Einsatz hat Spuren hinterlassen. Hat sie jemand gefunden oder gesehen? Danke für Hinweise an hallo@sensor-wiesbaden.de, 0611 / 3 55 52 68. Finderlohn.

Berlin – Wiesbaden. Wer bringt uns einen Dekoartikel in der Grösse ca. 175 cm lang, 35 cm breit und 3 cm tief mit einem Gewicht 3 kg aus Hohenschönhausen bei Berlin nach Wiesbaden mit. Es eilt nicht. Wir suchen nur den Transport und freuen uns auf den Kontakt: 0611 / 46 47 15 mit Anrufbeantworter.

Wohnen

Sie können gerne noch in unser genossenschaftliches Wohnprojekt einsteigen! POLYCHROM projekt 1 plant in Ingelheim am Rhein für Menschen aller Altersstufen ein genossenschaftliches Wohnen. Nähere Informationen finden Sie auf unserer Homepage: www.polychrom-projekt1.de und bei unseren Online-Informationsveranstaltungen, so wie per Telefon: 0151 / 555 966 05.

Jobs

Hast du Lust, uns zwischen dem 1. und 21. Oktober im Festivalbüro des European Youth Circus zu unterstützen? Wir suchen für unser Artistikfestival zuverlässige, selbstständige und mitdenkende Menschen ab 18 Jahren, Einsatz auch am Wochenende und abends, Bezahlung nach Tarif. Nähere Infos im Kulturrat unter european.youth.circus@wiesbaden.de, Tel.: 0611 / 31 36 41 oder 31 37 73.

Dienstleistung

English teacher with over 20 years of experience, university lecturer, author and translator offers private English lessons to students and businesspeople. Spreche außerdem Französisch, Türkisch und Deutsch. Kontakt: sezerderidder@gmail.com, Infos: <http://www.sezersarioz.com/eng/>

Textkorrektur, Lektorat, wissenschaftliche Beratung, Doktoranden-Coa-

ching, Schreiben: Freundliche Dr. phil. (Germanistik) hilft mit Rat und Tat zuverlässig weiter unter 06131 / 83 98 27, info@sprachcoach.net

Freizeit/Unterricht/Weiterbildung

Chor der Marktkirche Wiesbaden sucht Mitsänger:innen für das Weihnachtsoratorium. Der Chor der Marktkirche Wiesbaden führt am 3. Dezember sowie im Rahmen des Benefizkonzerts zugunsten von „Ihnen leuchtet ein Licht“ am 16. Dezember das Weihnachtsoratorium von Bach (Teile 1, 2 und 4) sowie eigene Werke von Thomas J. Frank auf und sucht erfahrene Sängerinnen und Sänger, die mitmachen wollen. Die Proben sind ab dem 1. November dienstags und teilweise auch donnerstags im Haus an der Marktkirche. Für „Neulinge“ ist ein Vorsingen üblich. Nähere Informationen, Anmelde-möglichkeit, Probenplan und vieles mehr sind auf www.churchmusic.de zu finden.

Der VBW Klarenthal-Chor „Vocalis“ sucht noch Mitsängerinnen. Proben finden montags, 19.30 Uhr in der Hermann-Brill-Str. 4, Bewegungscfé, statt. Infos unter 0152 / 58 96 96 34.

Katzenstammtisch: „Katzenjammer: Katzenmenschen unter sich“ 18. September, 17 Uhr. Sind Sie auch ein Katzenfan? Haben Sie auch mal Lust, sich mit anderen Katzenfreunden über ihre kleinen Vierbeiner zu unterhalten und sich näher kennenzulernen? Kommen Sie einfach zu den kostenlosen Terminen ins Akzent Theater vorbei. Voranmeldung ist nicht nötig. Eingang-Rheinstraße 60. www.akzent-theater.de

Schreibwerkstatt für Migrantinnen und Migranten. Die Schreibwerkstatt bietet Menschen mit Migrationshintergrund die Möglichkeit, eigene Texte zu verfassen, um sie bei einer Abschluss-

lesung dem Publikum im Literaturhaus Villa Clementine vorzustellen. Mitmachen können Jugendliche und Erwachsene, die sich in der deutschen Sprache künstlerisch ausdrücken wollen. Wer mindestens das B1-Level hat und Gedichte, Kurzgeschichten, Erzählungen, Dialoge oder kleine Szenen zu Papier bringen will, ist herzlich willkommen. Wir treffen uns ab dem 5. September alle zwei Wochen montags von 15 bis 18 Uhr im Literaturhaus Villa Clementine. Anmeldung an armin_nufer@yahoo.de

Schreibwerkstatt „Die Schreibwütigen“ vom 22. September bis 17. November für Wiesbadener Schülerinnen und Schüler von 13 bis 18 Jahren, immer donnerstags von 16 bis 18 Uhr in der Mauritius-Mediathek unter Leitung des Schriftstellers Alexander Pfeiffer. Die Teilnahme an der Schreibwerkstatt und den Lesungen ist kostenfrei. Anmeldung bitte an literaturhaus@wiesbaden.de.

Unterwegs in meiner Stadt: Da geht noch mehr – Mobilität im Viertel gestalten. Wie wollen wir uns in der Stadt fortbewegen? Was soll sich ändern, damit wir schnell und sicher ans Ziel kommen? Bürger:innen, Gewerbetreibende, Aktive und Interessierte sind zum Austausch eingeladen: Freitag, 16. September, 16 bis 20 Uhr, Ringkirche. Gemeinsam mit dem Creators Collective erarbeiten wir Vorstellungen und konkrete Projekte für eine zukunfts-fähige Mobilität in unserem lebenswerten Viertel. Anmeldung zum Workshop bitte an: ringkirche@ringkirche.de

„Die Stimme entdecken“ im Hinterhof-Palazzo für alle, die ihr stimmliches Potenzial, deren Kreativität & Ausdrucksfähigkeit entdecken wollen. Mittwochs 19.15 – 20.15 Uhr. Beratung/Probestunde: Werkstatt für Gesang, Spiel & Sprache, Walramstr. 35, 0611 / 40 34 64, info@hinterhof-palazzo.de, www.hinterhof-palazzo.de

Schreiben Sie uns bis zum 15. September mit Angabe Ihrer Postanschrift an raetsel@sensor-wiesbaden.de, um welchen Ort es sich handelt. Wir verlosen einen kleinen Preis. Die Lösung des letzten Rätsels war der Schlossplatz. Gewonnen hat Birgit Banusch.

Selma Unglaube

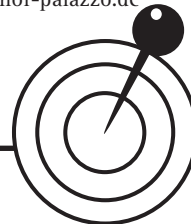
Ich sehe was, was du nicht siehst ...

Welchen Ort suchen wir?

Zwischen 1878 und 1882 vom Architekten Georg Friedrich Fürstchen erbaut, ist dieser einzigartige Ort als Wiesbadener Dreh- und Angelpunkt geschriebener Worte seit nunmehr 20 Jahren eine Institution, an dem Menschen sich begegnen, vertiefen, lauschen, diskutieren. Benannt wurde der Bau

nach der Gattin des einstigen Besitzers, die jedoch kurz vor Fertigstellung des ihr gewidmeten Hauses verstarb. Heute sind in der einladenden Atmosphäre dieser historischen Villa an der Wilhelmstraße preisgekrönte sowie talentierte (Nachwuchs-)Künstler gerne zu Gast. Als eine Art Fortsetzungs-

roman mit bisher schon einigen unglücklichen Kapiteln und bisher ohne zufriedenstellende Auflösung gestaltet sich die gastronomische Bespielung des Ortes. Aber vielleicht gibt es ja ein Happy End?



VOCI-e-VIOLINI

DER GROSSE ABEND DER TENÖRE



7 TENÖRE UND 4 STREICHERINNEN
VERZAUBERN DAS PUBLIKUM

Tickets und Termine: www.voci-e-violini.de

WIESBADEN
RINGKIRCHE

06.09.22 Di. 20 Uhr

MAINZ
KURFÜRSTLICHES
SCHLOSS

08.10.22 Sa. 20 Uhr

gregorian
GRACE



„ÜBERWÄLTIGENDER
GESANG WIE AUS EINER
ANDEREN WELT!“

ARTE CHORALE
EUROPA-Tour 2022

MAINZ
KURFÜRSTLICHES
SCHLOSS

08.10.22

SAMSTAG 15 UHR

WWW.GREGORIAN-GRACE.DE

WIESBADEN BRAUCHT ALLTAGSHELDEN WIE DICH!

Entfalte Deine Superkräfte: Werde Busfahrer/in.



WIR FREUEN
UNS AUF
DICH!



DU SUCHST EINEN AUSBILDUNGSPLATZ?

Steige jetzt quer ein: In nur 7 Monaten wirst Du in unserer eigenen Fahrschule ausgebildet.

DU BIST BEREITS BUSFAHRER/IN?

Steige jetzt um: Wir rechnen Dir Deine Berufserfahrung bei Neu- und Wiedereinstellung an.



Bewirb Dich jetzt unter:
www.eswe-verkehr.de/alltagshelden



Kontakt: ESWE Verkehrsgesellschaft mbH

Geschäftsbereich Personal · Postfach 23 69 · 65013 Wiesbaden

Telefon: (0611) 450 22-189 | **E-Mail:** karriere@eswe-verkehr.de

ESWE
VERKEHR